

Der Courier  
18 Die führende Zeitung für die deutschsprachigen Canadianer.  
Erscheint jeden Mittwoch.  
Bezugspreis:  
für Kanada \$2.50  
für Ausland \$3.50  
Im Voraus bezahlt.  
Kanada \$2.00

# Der Courier

Organ der deutschsprachigen Canadianer.

23. Jahrgang.

14 Seiten

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, 16. April 1930.

14 Seiten

Nummer 23.

## Canada und das Ergebnis der Flottenkonferenz

### Wehrminister Ralston über den Dreimächtepakt und seine Konferenzindrücke

### Keine Einigung unter den fünf Mächten. — Frankreich und Italien gehen ihre eigenen Wege.

London. — Der Wehrminister Ralston hat heute in der Unterhausdebatte über die Flottenkonferenz seine Eindrücke geäußert. Er erklärte, dass die Konferenz in London, die am 15. März begann, nach vier Wochen ohne Ergebnis geendet hat. Die fünf Mächte (Großbritannien, Frankreich, Italien, Japan und die Vereinigten Staaten) sind nicht zu einer Einigung gekommen. Ralston sagte, dass die Konferenz in vieler Hinsicht ein Scheitern war, da keine der ursprünglichen Ziele erreicht wurde. Er erwähnte, dass die Verhandlungen über die Reduzierung der Flotten nicht zu einer Einigung führten. Ralston betonte, dass die britische Regierung ihre eigene Politik verfolgen wird, unabhängig von den Entscheidungen der Konferenz. Er sagte, dass die britische Flotte auf dem Höhepunkt ihrer Entwicklung sei und dass es keine Notwendigkeit für eine Reduzierung gäbe. Ralston erwähnte auch die Verhandlungen über die Handelskonventionen, die ebenfalls ohne Ergebnis geendet haben. Er sagte, dass die britische Regierung ihre eigenen Interessen verfolgen wird.

## Dreimächte-Flottenpakt

Nur teilweise Verständigung zwischen den Ver. Staaten, Großbritannien und Japan erzielt.

London. — Der Dreimächte-Flottenpakt, der demnach von den Vereinigten Staaten, Großbritannien und Japan unterzeichnet werden wird, wird die Flottenstärke dieser drei Länder für die nächsten sechs Jahre regeln.

Wie man hört, wird der Festsetzung dieser Gültigkeitsdauer des Paktes die Erklärung angehängt werden, daß das Recht irgendeiner der drei Mächte, sich in der nächsten Flottenkonferenz auf einen neuen Standpunkt zu stellen, nicht präjudiziert sein soll. Damit ist Japans Vorbehalt der Möglichkeit, eine Weltweitmachung seines Anspruchs auf eine 70prozentige Großkreuzerflotte in dem Pakt selber anerkannt.

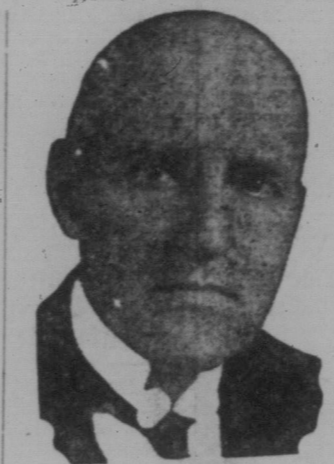
### Die Tonnageziffern.

Die für die drei Flotten festgelegten Tonnageziffern sind die folgenden:  
Großkampfschiffe: Ver. Staaten, 15; Großbritannien, 15; Japan, 15.  
Gesamt Kreuzer-Tonnage: Ver. Staaten, 323,500; Großbritannien, 339,600; Japan, 208,900. — Admittiert befähigte Kreuzer: Ver. Staaten, 18; Großbritannien, 15; Japan, 12. — Zehnjährig befähigte Kreuzer-Tonnage: Ver. Staaten, 143,500; Großbritannien, 192,200; Japan, 100,150. — Jährlicher Tonnage: Ver. Staaten, 150,000; Großbritannien, 150,000; Japan, 105,000. — Landboote-Tonnage: Ver. Staaten, 52,700; Großbritannien, 52,700; Japan, 52,700.

## Canadischer Dialekt — „fremdsprachig“?

London, 9. April. — Allgemeine Heiterkeit entstand am Dienstag bei der Diskussion des Etats im englischen Unterhaus; die Veranstaltung dazu war die „fremdsprachige“ eines canadischen Mitgliedes, A. B. Hancock, der Vertreter der Arbeiterschaft von Salford West, der in Ontario geboren ist, führte eine Reihe von Punkten zur Tagesordnung an und wurde von H. J. Womersley, dem konservativen Abgeordneten für Grimsby, unterbrochen.

„Ist es dem Abgeordneten gestattet, seine Rede in einer Fremdsprache zu halten?“, fragte Herr Womersley. Der Redner erwiderte schlagfertig, daß die canadische Aussprache nicht als Fremdsprache bezeichnen. Herr Womersley antwortete hierauf: „Ist es dem Abgeordneten gestattet, seine Rede in einer Fremdsprache zu halten?“



Hon. J. L. Ralston, Wehrminister und canadischer Hauptvertreter auf der Londoner Flottenkonferenz.

## Deutsche Vertreter in der Weltbank

Berlin. — Dr. Hans Luther, der neue Präsident der Deutschen Reichsbank, ernannte die Bankiers Karl Reichler, Hamburg, und Paul Reichler, Oberhausen, zu Deutschlands Vertretern im Verwaltungsrat der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich in Basel. Da Dr. Luther kraft seines Amtes ebenfalls Mitglied des Verwaltungsrates der Weltbank ist, hat er mit seiner eigenen Vertretung in Basel den Reichsbankdirektor Wilhelm Borke betraut.

## Vorbereitungen zum großen Zeppelinflug

### Errichtung eines Ankermaßes in Brasilien, dem ersten Landungsziel

### \$6000 kostet die ganze Fahrt nach Süd- und Nordamerika und zurück.

Bernambuco, Brasilien. — Ernst Bredt, der Ingenieur der Zeppelinwerke in Friedrichshafen, ist hier eingetroffen, um die Errichtung eines Ankermaßes für den „Graf Zeppelin“ zu überwachen. Die Arbeit wird in zwei Wochen beendet sein.

## Deutschland in Chemie an erster Stelle

Atlanta. — In der Zeitschrift der American Chemical Society berichtete Professor C. E. Crane von der Ohio State University, daß Deutschland in der Vervollständigung von wissenschaftlichen Berichten über Fortschritte und Entdeckungen auf dem Gebiete der Chemie wieder die erste Stelle einnehme. Im Jahre 1913, also vor dem Weltkrieg, wurden in Deutschland 6539 derartige Berichte veröffentlicht, in den Ver. Staaten 2940, in England 2741 und in Frankreich 2481. Im Jahre 1923 waren die Ziffern: Ver. Staaten 6041, Deutschland 5064, England 2800, Frankreich 2214. Im Jahre 1929 standen die Ziffern: Zeitschrift 7811, Ver. Staaten 7498, England 3929, Frankreich 2045 (unvollständig). Diese Ziffern können im großen und ganzen als Maßstab der chemischen Tätigkeit in den verschiedenen Ländern angesehen werden, sagte Professor Crane.

## Canada, der beste Kunde der Vereinigten Staaten

### Einjahr aus Deutschland größer als aus Großbritannien

### Amerikanische Handelsbilanz beträgt eine Milliarde zugunsten der Ver. Staaten

Washington. — Das Handels-Department veröffentlichte einen ausführlichen Bericht über den letzten Jahresumsatz amerikanischer Außenhandels. Es ergibt sich aus dem Bericht eine Bilanz von \$1,000,000,000 zugunsten der Vereinigten Staaten. Canada war letztes Jahr der beste Kunde der Ver. Staaten und importierte für \$948,501,227 Waren aus den Vereinigten Staaten, im Vergleich zu \$814,713,215 im Jahre 1928. Canada handelte letztes Jahr für \$504,276,826 Waren nach den Vereinigten Staaten, gegen \$489,303,211 im Jahre 1928. Die amerikanische Einfuhr nach Großbritannien betrug letztes Jahr \$847,979,950, gegen \$847,325,686 im Jahre 1928, während eine geringe Zunahme der Einfuhr nach Großbritannien zu verzeichnen ist, nahm die Einfuhr, die sich im Jahre 1928 auf \$358,540,327 belief, ab und sank auf \$329,776,636. Die amerikanische Einfuhr aus Deutschland war letztes Jahr größer als jene aus Großbritannien, dieselbe stieg von \$222,129,854 im Jahre 1928 auf \$354,873,542. In der Einfuhr nach Deutschland ist ein Rückgang zu verzeichnen — sie betrug letztes Jahr \$416,258,652, im Vergleich zu \$467,250,585 im vorletzten Jahr. — Frankreichs Export nach den Ver. Staaten stieg von \$158,747,980 im Jahre 1929 auf \$171,490,548 im Jahre 1929, der Ausfuhr nach Frankreich im Betrage von \$240,691,845 im Jahre 1929 handelte letztes Jahr eine Ausfuhr von \$265,655,895 gegenüber. Eine bedeutende Zunahme ist in der Ausfuhr nach Athen zu verzeichnen; dieselbe stieg von \$543,116,509 im Jahre 1928 auf \$643,420,777 im Jahre 1929, in dessen Übermaß die Einfuhr aus Athen die Einfuhr — dieselbe belief sich letztes Jahr auf \$1,290,252,261, gegen \$1,168,927,816 im Vorjahr.

## Vertagung der Legislatur von Saskatchewan

### Mißtrauensvotum der Opposition abgelehnt. — Entlassung von H. P. McNab durch „Amendment“ gefordert.

Siberale und S. W. Arthur, Cannington, gegen die zweite Schulvorlage, die das Englische als einzige Sprache für die Schulversammlungen vorschreibt.

Regina. — Die Saskatchewan-Legislatur vertagte sich am Freitag Morgen sechs Minuten nach drei Uhr, nachdem die Session 39 Arbeitstage in Aufbruch genommen, und nachdem Lieutenant-Gouverneur Remlands keine Zustimmung zu 51 Vorlagen erteilt hatte. Es war eine außerordentlich anstrengende Session. Fast jede wichtige Gesetzesvorlage stieß bei der Opposition auf lebhaften Widerstand. Insgesamt wurden 101 „Ayes“ dem Hause vorgelegt, von denen die Regierung eine Zurückweisung hat. Dazu kamen noch zehn Privatvorlagen. Nicht weniger als 150 Anfragen wurden während der Session gehalten.

Das Mißtrauensvotum, das von der Opposition eingebracht worden war, wurde von der Regierung mehrheitlich abgelehnt, indem dazu ein „Amendment“ vorgeschlagen und angenommen wurde, das die Entlassung von H. P. McNab, einem Mitglied des „Local Government Board“, forderte. Die Liberalen erkannten das „Amendment“ nicht an, da es in gar keinem inneren Zusammenhang mit dem Mißtrauensvotum stand. Doch die Regierungsgruppen suchten einen Zusammenhang zwischen dem Fall Dr. Wittels und McNab zu konstruieren und drangen auch bei der Abstimmung damit durch, trotz des lebhaften Protestes von liberaler Seite.

In der letzten Sitzung kurz vor der Vertagung kam es noch einmal zu erregten Auseinandersetzungen und zwar wegen der Vertagung in der zweiten Schulvorlage, wonach das Englische als einzige Sprach für die Schulversammlungen erlaubt sein soll. Gegen diese Vertagung durch welche die Wittersprache weiter unterdrückt werden soll, wandten sich H. Vorkon, Saltcoats, J. Dugan, Wamba, H. S. Boulton, Bonnard, S. G. Gardner, Nord Du'Appelle, S. W. Arthur, Cannington, C. W. Dunn, Pheasant Hills, und Dr. J. W. Ulrich, Kesteven, während Premier Dr. Anderson und H. V. Sandhu, Kerrbert, die neuen Vertretung nachdrücklich verteidigten. Schließlich wurde auch die zweite Schulvorlage angenommen.

Mit der Vertagung der Abjurationsrede durch den Lieutenant-Gouverneur ging die Session zu Ende.

## Kommunistische Niederlage

Müßelsheim, Deutschland. — Die Kommunisten hatten einen großen Verlust bei der Wahl des Arbeiterrats der Opel-Werke zu verzeichnen, als sie nur 1469 Stimmen im Vergleich zu den 3279 Stimmen im Vorjahr erhielten. Die Kommunisten hatten im Februar versucht, die Opel-Werke zu besetzen, und seitdem hatte eine starke Stimmung gegen sie geherrscht.

## Hindenburgs Sohn verunglückt

Berlin. — Oberleutnant von Hindenburg, der Sohn und Adjutant des Reichspräsidenten, wurde von seinem Pferd abgeworfen und etwa 300 Fuß weit geschleift, als er mit einem Auto im Steigbügel hängen blieb. Der Unfall ereignete sich, als das Pferd vor einem Auto schaute. Oberleutnant von Hindenburg erlitt einen Bruch des Schließbeines und schwere Rippenverletzungen.

## Angriff auf italienisches Konsulat

Nizza, Frankreich. — Eine Gruppe von ungefähr 20 Mann griff das italienische Konsulatsgebäude mit Steinwürfen an und zerschmetterte eine Glasbedachung. Am Verlaufe eines heißen Kampfes durch welche die Wittersprache weiter unterdrückt werden soll, wandten sich H. Vorkon, Saltcoats, J. Dugan, Wamba, H. S. Boulton, Bonnard, S. G. Gardner, Nord Du'Appelle, S. W. Arthur, Cannington, C. W. Dunn, Pheasant Hills, und Dr. J. W. Ulrich, Kesteven, während Premier Dr. Anderson und H. V. Sandhu, Kerrbert, die neuen Vertretung nachdrücklich verteidigten. Schließlich wurde auch die zweite Schulvorlage angenommen.

Mit der Vertagung der Abjurationsrede durch den Lieutenant-Gouverneur ging die Session zu Ende.

## Wieder eine Reichskabinettskrise überstanden

### Eingreifen Hindenburgs führt zu einem Kompromiß

### Bayern nahm starken Anstoß an Biersteuererhöhung.

Berlin. — Die Wölfe, die drohend am politischen Horizont blicken, sind verdrängt und der Regierung lacht wieder einmal klarer Himmel. Erneut ist der Umsturz der Reichsregierung dem Reichspräsidenten von Hindenburg zu verdanken. Sein persönliches Eingreifen ist es in erster Linie, das einen Kompromiß in der Finanzfrage herbeiführte, einen Kompromiß, mit dem sich alle zum Regierungsbündnis gehörenden Parteien einverstanden erklärten, und dem zu allgemeiner Verminderung selbst die Reichsnationalen unter Augenbergs Führung beitrugen.

Dr. Molkenhausers Steuerreform hat also glattes Fahrwasser und wird zweifellos gegen Ende der Woche in dritter Lesung verabschiedet werden können. Eine Auflösung des Reichstags wird damit hinfällig, und das Brüning-Kabinet erhält eine Atempause zur Vorbereitung der angeforderten und von Reichspräsident von Hindenburg so

## Keine englische Vorherrschaft zur See mehr?

### Nach Meinung des amerikanischen Präsidenten Hoover

### \$2,500,000,000 sollen an Rüstungslasten eingespart werden.

Washington. — Großbritanniens Kampf, die unbesiegbare Seeherrschaft beizubehalten — ein Kampf, welcher mit der Niederlage der spanischen Seestreitkräfte im Jahre 1898 begonnen hatte — wird am Donnerstag zu Ende sein, wenn der Dreimächtevertrag in Kraft tritt, welcher von England, den Vereinigten Staaten und Japan unterzeichnet werden wird.

Präsident Hoover erklärte die endgültige Beilegung der Seeflottenkonferenz als den wichtigsten Erfolg der Londoner Konferenz, durch welche die Vereinigten Staaten und England auf gleiche Stufe gestellt werden, und durch welche Japan eine proportionale Gleichstellung gewährt wird.

Präsident Hoover schätzte, daß durch diesen Londoner Vertrag den drei Nationen England, Japan und

## Wiener Universität gegen jüdische Studenten

Wien. — Der Senat der Wiener Universität hat angeordnet, daß der antisemitische Verein jüdischer Studenten fortan als der gefährlichste Feind der Universität angesehen werden soll. Der Verein ist die keine Juden aufnehmen. Daher sind die deutschsprachigen jüdischen Studenten der Universität dazu gezwungen, einen Sonderbund zu gründen und sich als Mitglieder eines „deutsch-jüdischen Studentenverbandes“ im Universitätsregister einzutragen zu lassen. Diese Maßnahme der Universitätsbehörde hat große Aufregung hervorgerufen und es ist darüber bereits eine Interpellation der Regierung im österreichischen Parlament angekündigt.

## Der nächste „Courier“-Roman

„Der Courier“ war noch stets dafür rühmlich bekannt, daß er seinen Lesern spannende und fesselnde Romane bietet. Das wird uns immer wieder von unseren Abonnenten bestätigt. Da wir uns bemühen, diesen guten Ruf zu machen, haben wir als nächste Fortsetzungsgeschichte den ungemein interessanten Roman

## „Gräfin Raßbergs Entlein“

von Fr. Schne  
vorgelesen. Mit dem Abdruck dieses Romans, der gewiß den freudigen Beifall unserer Lesern und Leserinnen finden wird, werden wir im „Courier“ vom 30. April beginnen. Wir bitten unsere „Courier“-Freunde, ihre Radikalen und Bekannten darauf aufmerksam zu machen und sie im Hinblick auf den schönen Roman „Gräfin Raßbergs Entlein“ zur Bestellung unserer deutschen Zeitung zu ermahnen. Man sende das Abonnement an den „Courier“ rechtzeitig ein, daß man den Roman von Anfang an lesen kann. Die Nachlieferung macht oft Schwierigkeiten.

**„Der Courier“**  
Organ der deutschsprachigen Canadianer.  
Erscheint jeden Mittwoch.  
Verantwortlich für den Inhalt:  
WESTERN PRINTERS ASSOCIATION, LIMITED  
3. B. Street, Regina, Saskatchewan.  
Gegründet: 1885-1927. 40 Jahre. 43. Jahrgang.  
„DER COURIER“  
The Organ of the German-speaking settlers of the West.  
MEMBERS OF A. B. C.  
Printed and published every Wednesday by THE WESTERN PRINTERS ASSOCIATION, LTD., a joint stock company, at its office and place of business, 1225 Halifax Street, Regina, Sask., Can.  
All stock owned by the readers of the paper.  
J. W. REMARK, Managing Director.  
(Advertising Rates upon application)

**Handelspolitik auf Gegenseitigkeit**

„Der Courier“ hat im Hinblick auf die Weizenmarktlage, die unter Farmern und dem kanadischen Getreidehandel schon beständige Kopfweh verursachen, den Gedanken an eine Vereinigung der internationalen Handels- und Warenverkehrs beizubehalten, das Prinzip der Gegenseitigkeit, des Gebens und Nehmens, des Erbens und Lebendens, nicht außer Acht gelassen werden darf. Der kanadische Weizen konnte verhältnismäßig leicht und ohne besondere Rücksichtnahme auf die Ausfuhrbedingungen in den Vereinigten Staaten veräußert werden, solange diese Länder noch nicht in voller Kraft sich an internationalen Wirtschaftskampfen beteiligen konnten.

Erzwingen durch die Weltwirtschaftskrise der letzten Monate mit ihrer Walfen-Arbeitslosigkeit, ihren bedenklichen Abwärtstendenzen, dem drohenden Zusammenbruch der einseitigen Landwirtschaft usw. Schreiten die europäischen Staaten zu immer drastischeren Maßnahmen, um die ausländische Konkurrenz zu schwächen oder auszuschalten und die eigene Wirtschaft durch schützende Zölle vor dem Weltmarkt zu bewahren. Es geht eine Protestbewegung durch die Welt, verursacht durch das ehrene Gebot der Selbstbehaltung der nationalen Wirtschaftskraft. Europa erkennt mehr und mehr die Gefahr, die ihm vom amerikanischen Kontinent aus droht. Die Vereinigten Staaten suchen die alte Welt mit ihren Industrieerzeugnissen zu überflutieren, während Argentinien und Kanada ihre Weizenmengen dort absetzen möchten. Da fragt der europäische Volkswirtschaftler: Was tun Kanada, die Vereinigten Staaten und Argentinien von uns? Nicht nur die Deutschen, die Franzosen und Italiener, sondern auch die Briten legen sich diese Frage vor, selbst wenn dabei ein britisches Reichsgesetz in Kanada in Betracht kommt. Großbritannien würde vielleicht einen etwas höheren Preis für den kanadischen Weizen bezahlen, wenn die Kanadier bereit wären, englische Kohlen an Stelle der amerikanischen einzuführen. Deutschland wäre vielleicht bereit, mehr kanadischen Weizen zu kaufen, wenn Kanada mehr deutsche Industrieerzeugnisse, wie deutsche Maschinen, Spielwaren usw. absetzen wollte, anstatt solche Waren aus den Vereinigten Staaten zu beziehen, für die Kanada der beste Kunde ist.

Das eben kurz erläuterte Prinzip der Gegenseitigkeit kommt auch in einer Rede des deutschen Botschafters und Reichswirtschaftsministers Hermann Dietrich zu klarem Ausdruck. Nach einer vor wenigen Tagen eingetroffenen Berliner Meldung der „Kölnischen Volkszeitung“ hat dieser deutsche Minister die Forderung erhoben, Deutschland möge mit seinen nördlichen und südlichen Nachbarn einen regeren Handelsverkehr anbahnen, wenn auch auf Kosten der Handelsbeziehungen zu Canada, den Vereinigten Staaten und Argentinien. Deutschland habe mit Canada eine ungünstige Handelsbilanz im Werte von 216.000.000 Mark zu verzeichnen. Im Handel mit den Vereinigten Staaten betrage die Unterbilanz 796.000.000 Mark, mit Argentinien 370.000.000 Mark. Mit anderen Worten: Deutschland hat 3, 4 von Canada um 216.000.000 Mark mehr Waren eingeführt als Canada von Deutschland gekauft hat. Im Hinblick auf die drei genannten Länder erklärte Minister Dietrich förmlich:

„Sie würden uns über übermäßigsten landwirtschaftlichen Produkte, wollen aber von uns nicht in gleichem Maße kaufen. Folglich ist eine Neuordnung unserer Handelsbeziehungen zu den Grenzstaaten vielleicht die bedeutendste Aufgabe der deutschen Wirtschaftspolitik, und dies gilt besonders für Polen und Rumänien.“

Wer nur eine bloße Ahnung davon hat, wie schwer die deutsche Volkswirtschaft unter den Auswirkungen des Verfalls der Weizenpreise, unter der Abtrennung wichtiger Wirtschaftsgebiete im Osten, unter den auch heute noch unheimlich hohen Reparationslasten, unter dem furchtbaren Steuerdruck usw. leidet, kann die Stellungnahme eines verantwortungsbewußten deutschen Staatsmannes begreifen. Jedes Volk will leben, hat ein Recht auf Leben und wirtschaftliche Entwicklung und muß folglich auch im internationalen Wettbewerb dieses Recht zur Geltung bringen.

Was hier von deutschen Völkern gesagt wird, gilt ebenso von französischen, englischen, italienischen, kanadischen und jedem anderen Volk der Welt. Die Folge davon ist, daß sich häufig widerstrebende Interessen herausbilden, die ausgeglichen werden müssen, wenn ein gesundes nationales Wirtschaftsleben im Zusammenhang mit einer geordneten Weltwirtschaft entstehen soll. So kann es vorkommen, daß sich im internationalen Handelsverkehr oft recht eigenartige Verhältnisse zusammenfinden. Völker, die sich in der großen Politik vielleicht als „Erben“ gegenüberübersehen, können aus wirtschaftlichen Erwägungen unter Umständen sehr enge Beziehungen zu Günstigen der Teile unterhalten. Deutschland und Polen haben zum Beispiel starke politische Gegensätze aufzuweisen. Trotzdem befürwortet ein deutscher Minister eine deutsch-polnische Annäherung auf wirtschaftlichem Gebiete. Gelingen sind die deutschen politischen Beziehungen zu den Vereinigten Staaten und Argentinien in den letzten Jahren die denkbar besten gewesen. Dennoch soll darauf hingearbeitet werden, die Einfuhr aus Amerika und Argentinien möglichst zu verringern.

Canada wird in den nächsten Jahren unseres Erachtens gezwungen sein, auch seine Handelspolitik nach dem Prinzip der Gegenseitigkeit auf eine neue, tragfähige Basis zu stellen. Die

Ablosung auf dem Weizenmarkt sollte uns genügend Anregung zum Nachdenken darüber gegeben haben. Canada wird dabei die Länder auf dem europäischen Kontinent in seine Zukunftsvisionen einbeziehen müssen, um zugleich in großartiger Weise den Interessen des kanadischen Farmerlandes und damit der ganzen kanadischen Wirtschaft zu dienen.

In dem obigen Thema nahm auch „The Leader-Post“ (Regina, 12. April 1930, Abendausgabe) in einem eigenen redaktionellen Artikel „Deutscher Handel“ kurz Stellung. Nachdem die genannte englische Zeitung die Meinung geäußert hat, ein Grund für die Lage des deutschen Ministers (Hermann Dietrich) liege wohl in der zunehmenden Industrialisierung Canadas, fährt sie fort:

„Es ist jedoch möglich, daß Deutschland günstigere Handelsbeziehungen mit unserem Land pflegen könnte, wenn es sich das nämliche Ansehen zu eigen machen würde, das häufig Großbritannien zur Beachtung empfohlen worden ist: ein genaueres Studium unserer Marktes und Aufbietung aller nur möglichen Unternehmungslust, um seine Waren hier abzusetzen.“

**Englisches Lob**

Am vorigen Jahre unternahm eine Reisegesellschaft von fünfzig englischen Architekten eine Studienreise durch Deutschland. Von rheinischen Städten berührten sie unter anderen Köln, Düsseldorf und Essen; auch Frankfurt a. M. wurde besucht. Ueber die Eindrücke in diesen einzelnen Städten ist sich nun ein längerer Aufsatz in der englischen Monatschrift „Garden Cities“ and Town-Planning“ aus.

Was darüber von Deutschland im allgemeinen gesagt wird, lautet nur schmeichelhaft, und besonders Gönner kommt sehr gut weg. Bemerkenswert ist, was der Bericht durch folgenden Satz ausdrückt: „Bei Schulen, Häusern und öffentlichen Gebäuden

müßte selbst der konservative Engländer zugeben, daß wir noch eine Menge zu lernen haben.“ In Köln haben die englischen Architekten unter anderem die Rhein-Promenade bis zur neuen Wehrheimer Brücke bewundert. Der Bericht bezeichnet sie als „schöne und längste Promenade“ von Europa, rühmt auch das Strandbad und den inneren und äußeren Gringürtel, sowie er fertiggestellt ist. In dem Bericht werden Vergleiche zwischen dem Thema und den Rheinbrücken gezogen, die zugunsten Deutschlands ausfallen, die Großartigkeit der Siedlungsgebiete wird festgestellt, wie überhaupt dem Bauproblem der Stadt Köln im allgemeinen sehr lobenswertes nachgerühmt wird. Besonders aufmerksamer hat der englische Beobachter dem Sportplatz gewidmet; er lautet in seinem Bericht über die Organisationsarbeit, die hier geleistet worden ist: „Vor dem eigenen Gesichtswinkel des Aufsichtsbüros, eines Architekten, ist dann schließlich noch beachtenswert, daß nach seiner Meinung die seit Kriegsende in Köln entstandenen Großbauten „in architektonischer Gestaltung und Ausstattung nichts zu wünschen übrig lassen.“

**Der Erfolg des Ozeanrenners „Europa“ — ein Erfolg der deutschen Industrie**

Deutschland heizt in dem neuen Riesekampfer „Europa“ das schnellste Leberlebensmittel der Welt. Auf diesen Triumph deutscher Arbeit darf die deutsche Industrie, die direkt oder indirekt an der Schaffung dieses Wunderwerkes der Technik beteiligt war, mit Recht stolz sein. Am Bau der „Europa“ hat von bekannten deutschen Werften vor allem die Vereinigte Stahlwerke A. S. mitgewirkt, die rund 1500 Schiffbaustahlmaterial lieferte darunter 8000 t Schiffbleche, zum Teil in hochelastischem Schiffbaustahl, drei Union-Werke-Anteil im Gesamtgewicht von 47.126 kg sowie einen Hinterboden von 68.800 kg, ferner Rumpel-, Schrauben- und Drahtrollen.

**Weltumschau**

**Dr. Cdenner** Versteht von Brasilien, daß Dr. Cdenner als Kommandant des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ für den Südamerikafahrt seines Amtes entbunden worden sei, kamen dem deutschen Auswärtigen Amt als eine Überladung. Der Associated Press wurde gesagt, daß alle diplomatischen Verhandlungen für den Flug sich reibungslos abwickeln und daß zu keiner Zeit auch nur eine Andeutung gemacht worden ist, daß Dr. Cdenner in Brasilien nicht genehmigt sei.

Die Meldungen aus Brasilien, daß Dr. Hugo Cdenner seines Kommandos als Führer des kommenden Südamerikafahrt des „Graf Zeppelin“ entbunden worden sei, werden auch von Kapitän Ernst Lehmann von den Zeppelinwerken entschieden bestritten.

„Es hat niemals der geringste Zweifel daran bestanden, daß Dr. Cdenner auf dem kommenden Flug nach Brasilien der Führer sein wird“, sagte Kapitän Lehmann. „Jemand, der ein Interesse daran, das Projekt zu sabotieren, wird ihm aber nicht gelingen. Dr. Cdenner wird auf dem Flug nach Südamerika ebenso gut das Kommando führen, wie auf allen fliegenden des „Graf Zeppelin“.“

**Alkoholausschank** Der Reichstag nahm ein Gesetz in Deutschland an, nach dem Vorkale, die alkoholischen Getränke auszuschenken, fünfzig um 1 Uhr nachts schließen müssen. Die einzelnen Länder haben jedoch das Recht, Ausnahmen in der Vollstreckung zu bewilligen. An anderer Stelle des neuen Gesetzes bestimmt, daß in Schulen, auf Festlichkeiten für junge Leute und bei Sportveranstaltungen, die hauptsächlich von Jugendlichen besucht werden, kein Alkohol ausgeschenkt werden darf.

Das in bestimmten Gliedstaaten bestehende Recht der Winger und Chiquititer, den selbst hergestellten Wein oder Apfelwein auszuschenken, wird auf sechs Monate im Jahre beschränkt. Die Regierungen der Gliedstaaten können nach dem neuen Gesetz den Verkauf von Spirituosen an Wähler und Jahrtagen unterliegen. Das Gesetz über den Alkoholausschank im Reich wird am 1. Juli in Kraft treten.

**Berühmter deutscher Kommodor Hans Niser, der seinerzeit ehemals Kapitän des Südpol-Expeditions-Schiffes „Gauis“ und der Dampfer „Imperator“ war, ist im Alter von 68 Jahren gestorben.** In seiner Eigenschaft als Kapitän des letzten Schiffes war Kommodor Niser während des Weltkrieges in New York interniert worden. Seinen größten Ruhm hatte Kapitän Niser als Kommodor des Dampfers „Waterland“ erworben, der seit dem Krieg „Devasthan“ heißt und heute den A. S. Lines gehört. Der immerprobste Führer des früheren deutschen Prachtdampfers konnte am 4. September 1915 das silberne Jubiläum seiner Tätigkeit im Dienste der „Hamburg-Amerika Linie“ begehen. Niser mußte damals mit seinem gewaltigen Schiff in Hoboken festliegen, während draußen der Weltkrieg tobte. Durch die Bestimmungen des Völkerrechts war er gezwungen als „Internierter“ mit verdrängten Armen zuzuleben, wie der Verlauf der weltgeschütternden Ereignisse sich gestaltete.

Er galt damals als einer der hervorragendsten, wohl der hervorragendste Führer, der je ein Schiff der „Gauis“ über die Wellen der Meere gelenkt. Er war zu jener Zeit noch der einzige Kommodor, den die Gesellschaft zu den Jahren zählte, und seinen vorzüglichen Eigenschaften als Kapitän und als Mensch hatte er es zu danken, daß noch in verhältnismäßig jungen Jahren seinen Höfen die verantwortungsvollen Posten vertrauensvoll übergeben worden waren. Als der Czarische „Imperator“ zum ersten Male die Fahrt über den Atlantik antrat, war es Kapitän Niser, der ihn nach New York führen durfte, und als dann die „Waterland“ als neuestes Meerewunder auf die Wellen geleitet wurde, war wiederum er es, dem die ehrenvolle Aufgabe zuteil wurde, es nach der Sudion-Metropole zu bringen.

Der Völkerbund wird die Ausarbeitung der Vorkale zu verhindern suchen. Benigstens eine Aufgabe, deren erfolgreiche Durchführung man von Herzen wünscht!

**Italien und Österreich.** Die italienische Kammer der Abgeordneten hat den Freundschaftsvertrag mit Österreich ratifiziert und das Budget des Aerbauministers gebilligt. Verschiedene Abgeordnete, die die Annahme des Vertrags mit Österreich priesen, erklärten, es sei jetzt „den beiden Völkern wieder möglich, sich gegenseitig offen ins Auge zu sehen und sich endlich die Hände zu schütteln.“

Nach Ansicht des Aerbauministers Baron Giacomo Acerbo wäre es im gegenwärtigen Zeitpunkt nicht ratsam, in italienischen Militärzugunsten der landwirtschaftlichen Produzenten eine Erhöhung vorzunehmen. Er erklärte, die Bauern ertränten sich unter dem jetzigen italienischen Zollgesetz bereits beträchtliche Vorteile. Der Minister fügte hinzu, daß die Arie in den landwirtschaftlichen Preisen der Gegenwart sich durchaus nicht auf Italien beschränke. Sie sei vielmehr nahezu universell. Jedoch sei Italien nach seiner Ansicht besser daran in dieser Hinsicht, als die Mehrheit der europäischen Staaten.

**Italiens Luftstrafung.** Italo Balbo, der Untersekretär des italienischen Außenministers, erklärte vor der Deputiertenkammer, daß Italien die neuesten und stärksten Typen von Flugzeugen in der ganzen Welt habe, welche über tausend Kilometer fliegen könnten, ohne Brennstoff nachnehmen zu müssen, und welche außerdem eine ungeheure Anzahl von Bomben mit sich führen könnten. Balbo wies darauf hin, daß im Jahre 1914 ein Flugzeug nur 35.000 Lire gekostet hätte, während sich heute der Preis für ein vollständig ausgerüstetes Flugzeug auf mindestens 250.000 Lire stelle.

**Königin von Schweden ge-** Königin Victoria von Schweden, eine frühere badische Prinzessin, die seit langer Zeit an einem Leukämieerkrankt war, ist in Rom in ihrem Winterhause im Alter von 68 Jahren anstehend immerlos verstorben. König Gustav und Prinz Wilhelm waren anwesend, als die Königin entschlief. Königin Victorias Zustand hatte sich seit einiger Zeit ständig verschlechtert. Als ihr Verbleiben beunruhigend wurde, wurde König Gustav von einer Tour nach Mospel

und Capri zurückberufen. Die Trauerfeier wurde in der Deutschen Evangelischen Kirche zu Rom abgehalten.

Unter den ersten, die ihr Beileid ausdrückten, befanden sich der König und die Königin von Italien und Ministerpräsident Mussolini. Sophia Maria Victoria, Königin von Schweden und Prinzessin von Baden, wurde am 7. August 1862 in Baden als die einzige Tochter von Großherzog Friedrich von Baden und der Großherzogin Louise geboren, die eine Schwester des Kaisers war. Als 19-jährige heiratete sie den damaligen Kronprinzen Gustav von Schweden und Norwegen. Während des Weltkrieges gab sie ihrer Freundlichkeit für Deutschland wiederholt reichhaltiges Ausmaß, und einmal erklärte sie freiwillig, daß ihr Heimatland das Opfer der Entfremdungspolitik König Eduards und der Nachkriegs-Frankreichs gemorden sei. Als während der Ruhrbewegung die Franzosen Schläger zum Tode verurteilten, hatte die Königin seiner Familie einen Beileid ab und wollte auch an seinem Grabe

**Für spanische Republik.** Rufe nach der Einführung der republikanischen Staatsform und Forderungen nach einer aktiven Beteiligung der sozialistischen Partei an der Politik des Landes wurden bei einer Gedächtnisfeier für Pablo Iglesias, den spanischen Sozialistenführer, der im Jahre 1925 verstarb, laut. Die Feier wurde von der Allgemeinen Gewerkschaftsunion von Spanien in einem Theater zu Madrid veranstaltet und verlief ohne Störung. Eine Parade von ungefähr 50.000 Personen bewogte sich zu einem Denkmal von Iglesias auf dem zivilfriedhof, wodurch starke Polizeistreifen für Ordnung sorgten. Ein Verbot der Versammlung in einer Arena stattfinden sollte, wurde auf Verbot der Regierung zur Vermeidung von Zusammenstößen auf eine spätere Stunde verlegt.

Am Theater erklärte Sekretär Saborit, daß es der Wunsch des spanischen Volkes sei, die Republik zu erklären, und daß man in der Politik mit der Stärke der Sozialisten rechnen müsse. Julian Besteiro, Präsident der Partei, erklärte, daß die gegenwärtige politische Lage des Landes ernst sei, und ermahnte seine Anhänger, sich aktiv an der Politik zu beteiligen.

**Telephon** Eine direkte Telephon-Verbindung zwischen Moskau und Berlin für öffentlichen Betrieb wurde hergestellt. Der Berliner Korrespondent der Associated Press führte ein Gespräch mit dem Moskauer Korrespondenten, und die Übertragung erwies sich als durchaus vollkommen. Ein Gespräch von 3 Minuten Dauer kostete 10 Mark, keine besonderen Kosten für die Preise sind vorgelegen. Der Moskauer Korrespondent meldete, das Wetter sei schön und frühlingsmäßig, viel Schnee aber liege noch auf dem Boden. Viele Leute seien auf dem Weg zum Gottesdienst in den Kirchen.

**Der politische Wiedehaut in Indien.** Mahatma Gandhi, der Führer der indischen Nationalisten und Hindu-Philosoph, war am 6. April in der Nähe der kleinen Ortschaft Dandi am Golf von Cambay in das Wasser und verlor das Salz-Manopol der Regierung dadurch, daß er ein inneres Gesetz außer Kraft setzte, um es zu erziehen und so das Salz zu gewinnen. Damit erzielte er die lang ersehnte nationale Kampagne des passiven Widerstandes gegen die Regierung, mit einem Vorhaben, das aus Hunderten von Meilen langen Paraden von Ahmadabad war.

Die Folgen dieser einseitigen Aktion werden in ganz Indien mit etwa 300.000.000 Bewohnern verurteilt werden und mögen schließlich für die britischen Behörden sehr ernst sein.

Obwohl Gandhi bei der Verlegung des Salzmonopols in seiner Weise belästigt wurde, gingen die Behörden schnell gegen die Freiwilligen vor, die an anderen Stellen Gleiches unternahmen wollten, so daß es zu einer langen Reihe von Verhaftungen kam. Gandhis Sohn, Ram Das Gandhi, wurde in der Ortschaft Bhinrad im Ghora-District mit vier Freiwilligen in Haft genommen, weil er Salz gemacht hatte. Die fünf wurden nach Surat ins Gefängnis gebracht, wo ihnen die Stellung einer Bürgerhaft verweigert wurde. Eine große Menge Salz, das von 150 Freiwilligen gesammelt worden war, wurde in den Districten Bardoloi und Dhalalpur beschlagnahmt.

**Eine Erklärung Gandhis gab eine Erklärung an Gandhi.**

Die Briefe betrafen, in der er wiederholte, daß sein Kampf gegen die Salzsteuer von einer Propaganda-Kampagne gegen die Einfuhr britischer Stoffe und britischer Spirituosen begleitet sein sollte. Er deutete ebenfalls an, daß er eine Petition an die Frauen Indiens vorbereite, die seiner Ansicht nach mehr zur Erreichung der Unabhängigkeit des Landes beitragen könnten als die Männer.

„Ich bin eine technische Verlegung des Salzmonopols begangen worden ist, nicht ein Verstoß gegen alle Verboten, die sich einer Strafverfolgung ausliehen wollen. Jedermann kann Salz herstellen, wenn er es wünscht und wo es ihm am besten paßt.“

„Mein Rat ist der, daß die Arbeiter überall Salz herstellen und wo sie es verdienen, reitigen und gebrauchen sollten, wobei sie die übrigen Bewohner der Ortschaften dies ebenfalls zeigen sollten. Gleichzeitig sollten die Leute aber in Kenntnis davon gesetzt werden, daß sie sich einer Strafverfolgung ausliehen. Mit anderen Worten, die Leute sollten vollständige Informationen über das Salzmonopol und den Grad seiner Bestimmungen erhalten, jedoch ist schließlich ein Verstoß des Monopols darzulegen können. Es sollte den Leuten gesagt werden, daß sie das Gesetz offen brechen müssen und daß ein derartiges Vorhaben nichts Schlimmes an sich habe.“

„Sie können sich mit Salz verlegen, das die Natur in Wäldern und Wägen in der Nähe des Meeres bietet, und sie sollten es für sich selbst oder für Ihre Verwandten und es an die verkaufen, die es erwerben wollen, wobei darauf hinzuweisen wäre, daß alle Beteiligten die Salzsteuer brechen und sich einer Strafverfolgung und der Belästigung durch die sogenannten Salzbeamten ausliehen.“

Dieser Krieg gegen das Salzmonopol sollte während der Nationalmode andauern, die am 13. April abläuft. Die Verboten, die sich an diesem heiligen Werk beteiligen, sollten sich ferner an freiwilligen Propaganda für den Verkauf ausländischer Spirituosen widmen. Sie bereite zuerst eine Petition an die Frauen Indiens vor, die wie ich mehr und mehr überzeugt werde, nur zur Erreichung der Unabhängigkeit beitragen können als die Männer.“

**Elsch-Lothringen in den letzten Jahren**

Was in Elsch-Lothringen vor sich geht, sollte nach wie vor größter Aufmerksamkeit und Anteilnahme sicher sein. Denn es wird dort ein schwerer Kampf geführt; keineswegs hat das Ergebnis des Krieges oder Locarno dort eine Beruhigung, das Bewußtsein einer Lösung erlangt. Es ist der Selbstbehauptungskampf der elsch-Lothringischen Volkswirtschaft, der im Kampf liegt mit dem französischen Staatsgedankel der „einen und unteilbaren Republik“, der ein volkstümliches Eigenleben nicht anerkennt, sondern reifloses Aufgehen im Franzosenreich fordert. So verweist auf anheim geblieben die Schichtungen und Kartierungen in Elsch-Lothringen sich auszuweisen, es ist doch der Heimatvertrauen gelungen, eine gemeinsame Front herauszubilden. Die Autonomen aller Schichtungen wissen heute, daß sie eine falsche Winderheit sind. Die Vorgänge der letzten Jahre aber, so der Colmarer Kampf, zeigen, daß trotz verschiedener angestrebter Taktik das Ziel der Verbesserung unüberwindlich das der französischen Regierung ist. In Verbindung des ursprünglichen Vorkriegscharakters sieht man die Gründe für das „elstische Malaise“ in demagogischen Intrigen, in allerhand Machenschaften, in „alldemokratischer Propaganda“ und begnügt sich mit Unzucht und Terror. Die Franzosen haben weder fähig noch willens, die natürlichen Ziele der elstischen Völker zu begreifen.

Professor Dr. Adolf Krenner schreibt in der Nr. 6 vom 15. März der Zeitschrift des Arbeitsausschusses deutscher Verbände „Der Weg zur Freiheit“ die vermittelten Vorgänge der letzten drei Jahre in Elsch-Lothringen. Professor Dr. Hans Leberich schreibt über die Fortbildung des Völkerrechts, auf Grund der Beratungen des Kongresses des 1873 gegründeten „Institut du Droit international“ über die Frage der Kodifikation des gesamten Völkerrechts.

(Die monatlich erscheinende Zeitschrift ist zum monatlichen Preis von 10 Mark durch den Arbeitsausschuß deutscher Verbände, Berlin NW 7, Schadowstr. 2 zu beziehen.)

**Das Deutschtum in den Vereinigten Staaten**

In der letzten Hauptversammlung des Vereins für das Deutschtum im Ausland (Berlin) hielt Professor Dr. h. c. Friedrich Kasper, der sich während seiner Dozententätigkeit an der Staatsuniversität von Wisconsin große Verdienste um die Erhaltung des Deutschtums in den Vereinigten Staaten erworben hat, über das oben angeführte Thema einen Vortrag. Er führte u. a. folgendes aus:


Es waren bald religiöse, bald politische, bald wirtschaftliche Gründe, die die Deutschen über das Meer lockten. Die geschichtliche Betrachtung ergibt eine seit 2 1/2 Jahrhunderten nur selten unterbrochene Einwanderung nach Amerika, mehr oder weniger planlos erfolglos, meist aus niederen Kreisen, ein Herz ohne Disziplin, über das ganze Land zerstreut, inmitten einer kraftvollen aufstrebenden, gesundheitsfördernden, folgen Station. Es wäre unbillig, diese deutschstämmige Bevölkerung mit bodenständigen Auslandsdeutschen in Vergleich zu stellen, etwa den Siedebürger Sachsen oder gar den Deutschen in Böhmen. Nur zu oft hat man dieselbe feilsch überhäuft, teils unterschätzt.

Gewaltig sind die Leistungen des deutschen Elements in den Vereinigten Staaten. Auf allen Gebieten des Lebens, in allen Berufszweigen, im Ackerbau, Handel und Gewerbe, in Kirche und Schule, überall haben sich Millionen fleißiger Hände gezeigt, um das neue Vaterland zur Blüte zu bringen. In allen Zeiten haben

die Deutsch-Amerikaner vollkommene Loyalität ihrem Staate gegenüber bewiesen.

Zahlenmäßig nicht das deutsche Element der Union, wenn wir von den angelsächsischen Gründern absehen, an erster Stelle. Nach maßvoller Schätzung belief sich im Jahre 1910 der Anteil deselben dem Blute nach auf 18 Mill., was aber keineswegs bezeugt, daß sich 18 Millionen Deutschsprechende dort befanden. Das Deutschtum des Deutschstämmigen liegt auf einem anderen Blatte.

Als natürlichste Mittel, die Sprache zu erhalten, galten von jeher Schule und Kirche; in zweiter Linie kommen Presse, Vereine, Theater in Betracht. Vor allem wertvoll als Förderer der deutschen Schulen sind (oder waren) die Kirchengemeinschaften; was diese für die deutsche Sprache getan haben, übertrug turnhohed alles andere. Aber die Schwierigkeiten der Aufgabe wuchsen täglich. Der allgemeine Niedergang ist nicht mehr lange aufzuhalten. In den Vereinigten Staaten, zu den Deutsch-Amerikanern im strengsten kulturellen Sinne kann man im Grunde nur die gerade lebende Schicht von Einwanderern rechnen. Nicht man die Sprache weiter, so kann man freilich auch deren Gedanken, die sich unter Umständen daran erinnern mögen, daß ihre Eltern einmal aus Deutschland eingewandert sind. Es bedarf eines besonderen Anstoßes, um deren Sittenbewußtsein zu wecken.



**Dominion Canada**  
**Einkommensteuer-Aufstellung**  
**Fällig am 30. April**

Wenn Sie ledig sind und ein Einkommen von \$1500 das Jahr haben (3000 wenn verheiratet), dann verlangt das Gesetz, daß Sie eine Aufstellung über die Einkommen nicht hinter als den 30. April einreichen und daß Sie mit dieser Aufstellung oder einem Vereinfachten Gebir oder einem Sched für niedrigstens 25% der zu zahlenden Einkommensteuer einreichen.

Wenn Sie diesen Bestimmungen des Gesetzes nicht nachkommen, mögen Sie mit einer Geldstrafe von 5% bestraft werden. Wenn Sie beim Einkommensteuer wegen der nötigen Formulare, Er hat die.

Erlauben Sie die Sache prompt und einfach dadurch den Eraten.

**Das Ministerium für nationale Einnahmen**  
Einkommensteuer-Abteilung  
Ottawa

Gen. S. 2. Ester,  
Minister für nationale Einnahmen

H. S. Walters,  
Commissar für Einkommensteuer.

Aus Canadischen Provinzen:

Grauenhafte Farmtragödie

2 Tote und 3 Verletzte sind die Opfer einer Schieberei

Regina, den 9. April, 1930. Ein blutiges Drama, das sich Dienstag morgen bei Regina, 10 Meilen nördlich von Tremor, abspielte, forderte zwei Todesopfer, Frau John Grabowski und Michael Bilarski; außerdem liegen Herr John Grabowski, seine beiden Söhne Karl und Wilhelm und der Gehilfe Johann Stokowski verwundet im Krankenhaus.

Die Hauptperson des Dramas ist Jrl. Grabowski, die seit zwei Jahren mit Michael Bilarski zusammen gelebt hatte. Jrl. Grabowski, der das Verhältnis nicht dulden wollte, holte sie am Montag nach Hause. Als Bilarski ihre Abwesenheit gewahr wurde, reiste er zu Fuß nach Regina, um die Frau zu holen. Er traf sie am Montag nach Hause. Als Bilarski ihre Abwesenheit gewahr wurde, reiste er zu Fuß nach Regina, um die Frau zu holen.

Er drückte an der Rückseite des Hauses ein Fenster ein, und als er hindurchgelaufen war, wurde er von John Grabowski gefangen. Da er aber der Überforderung keine Folge leistete, sondern unter der Drohung, mit der ganzen Familie aufzukommen, in seinem Begonnen fortzuführen, erhielt er einen Schuß in den Leib. In dem Augenblick, in dem er einen Schrottschuß auf die Hände von John Grabowski abgegeben hatte, fiel Bilarski aus dem Fenster. Er trock um die Ecke

Ein schneller Weg, um des Kindes unruhige Anfälle zu beschwichtigen. Wie viele andere junge Mütter, so habe auch ich von Anfang an große Sorgen gemacht, wenn das Kind schrie, sagt eine Frau aus Toronto, N. B. Wehmals probierte ich Caloria, wenn das Kind unruhig oder verärgert war, aber es konnte es nicht halten. Unter dem Einfluß von Caloria hat sich mein Kind beruhigt und ich habe es seitdem immer gebraucht bei meinen Kindern. Caloria hat noch immer den Ruf, das Kind zu beruhigen, weil es den Anfall der Kinder von Kopf, Verwirrung und Ermüdungen ein schnelles Ende macht. Deshalb wird auch so viel davon verkauft. Wie andere gute Sachen, so wird es auch nachgeahmt, aber das echte Caloria — das reine Pflanzenprodukt — trägt immer Reichers Unterschrift.



Schwach nach der Operation

Ich war nach einer Operation sehr schwach. Meine Reaktionen waren so schlecht, daß ich mich kaum bewegen konnte und meine und mein Mann nicht ausgeben, und mich allein lassen wollte. Seit ich meine Reaktionen viel besser — dank einem kleinen, das unter die Zeit gegeben war, Fider hat mir Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound auf. Ich habe 8 Kisten genommen. Meine Reaktionen haben sich sehr aus. Auch meine Schilddrüse hat sich wieder normalisiert. Mrs. Annie Walton, 67 Station St., Hamilton, Ontario.



men und Staudengewächsen, die ich in Zerkatzenwan als wertvoll betrachtete. Mit besten Grüßen an alle deutschen Gartenliebhaber. Walter Juchacz, Eigentümer der Zoo Line Garden, Weyburn, Sask.

Edenwold, Sask.

Nachdem uns der Frühling begrüßt hat und der Schnee bereits fort ist, möchte ich dem Courier wieder ein paar Zeilen schreiben. Die Farmer fangen schon auf dem Lande zu arbeiten an; denn wir haben das schönste und herrlichste Frühlingswetter, warme Tage, Sonnenschein und etwas Wind zum Trocknen. Das Futter ist sehr knapp. Das Vieh geht schon draußen. Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen. Juliana, Frau des Herrn Juchacz, geboren Widmer, aus Edenwold am 4. April aus dem Alter von 62 Jahren und 9 Monaten. Sie litt an Bakterienruhr. Die Leber wurde am 7. April durch einen Hirnabszess getrieben. Die Leber wurde entfernt. Der Tod kam am 11. April. Die Leber wurde entfernt. Der Tod kam am 11. April.

Weyburn, Sask. Habe heute in Ihrer Zeitung die Nachricht von Herrn Lampersbach von Weyburn über die Eröffnung der Gärtnerei „Zoo Line Gardens“ Weyburn gelesen. Ich spreche Herrn Lampersbach sowie dem Courier meinen besten Dank aus. Ich habe ein Treibhaus fertig gebaut und Lande von Pflanzen darin untergebracht. Auch meine Treibhäuser sind schon eingeweiht mit 15.000 Tomatenpflanzen, 3000 Anzuchtplanzen, 25.000 Weißkohlplanzen und verschiedenen anderen Gemüsepflanzen, die von der deutschen Hausfrau in der Gärtnerei gebraucht werden. Ebenfalls habe ich eine große Auswahl in Einjahresblü-

Wienfait, Sask.

Ich habe mein Verlobung auf ein weiteres Jahr eingelaßt. Den „Courier“ erhalte ich pünktlich; ebenso habe ich den Kalender als Prämie dankend erhalten. Auch der von mir bestellte zweite Kalender traf ein. Der „Courier“, den ich für meinen Freund J. Bruckner bestellt habe, geht ihm regelmäßig zu; leider ist die Nummer vom 12. März nicht eingetroffen. Auch er hat den Kalender als Prämie bekommen. Da ich eine Farm in Wienfait, Sask. gekauft und mich für dauernd hier niedergelassen habe, bitte ich, mir den Courier künftig nach Vor 16. Wienfait zuzusenden, nicht mehr nach Estrepan. Meine Familie trifft am 12. April bei mir ein; sie fuhr mit dem Dampfer „Seydlitz“ des Norddeutschen Lloyd, der am 27. März in Bremerhaven abging. Es kommen 9 Personen zugleich; es ist nämlich auch die Familie von Herrn A. Erdelji aus Unterleisdorf, der sich in der Nähe von Edmonton befindet, mit übergeföhren. Es wäre mir lieb, wenn meine Landsleute aus Rattersdorf und Umgebung sowie aus dem Bullendorfer Bezirk, Burgenland, mir ein Lebenszeichen geben würden. Mein Schwiegervater Georg Euter ist am 24. Febr. nach mihlungener Operation zur ewigen Ruhe eingegangen. Er war Soldat und Grundbesitzer. Er möge ruhen in Frieden! An den Courier, an alle Landsleute und Bekannten herzliche Grüße. Alois Rosner, früher Eibenau, jetzt Vor 16, Wienfait, Sask.

Rhein, Sask.

In aller Stille wurden getraut Fred Bey, Sohn der Edelente Bey, und Sarah Weinmeister. Todter des verstorbenen Farmers Heinrich Weinmeister und seiner im überlebenden Gattin, der jetzigen Frau Kaufmann in Winnipeg. Gott segne auch dieses Ehepaar!

Auf der Farm des Herrn Ales Sr. veranstaltete der Jugendverein eine Ueberrassungsfeier zu Ehren der Tochter des Hauses, Jrl. Theresie Ales. An der Christuskirche wurden am Sonntag Judica des Morgens die diesjährigen Konfirmanden geprüft, 22 an der Zahl, und zwar 12 Mädchen und 10 Knaben. Am Palm-

Erwürgte eine Frau

Ottawa, Ont., 9. April. — Wilhelm Krieger, 41 Jahre alt, wurde heute verurteilt, um sich wegen der Anklage, am 25. März eine jungverheiratete Frau, Olga James, ermordet zu haben, vor dem Schwurgericht zu verantworten. Jrl. Gatte, Reginald James, war zu Mittag nach Hause zurückgekehrt und hatte seine Frau erwürgt im Bett vorgefunden. Ein großer Teil des einleitenden Verfahrens war dem Verleihen des Gerichtsmandates gewidmet, das der Angeklagte den Testifiken gemacht hatte. Krieger sagte, er habe sich in die Frau verliebt, als er das Haus fand. Die Anklage sei so klar

Erwürgte eine Frau

geworden, daß er am Morgen des Verbrechen ohne Wissen der Frau in das Haus eingedrungen sei. Als sie ihn in ihrem Zimmer entdeckte, habe es einen Wortwechsel gegeben, und er habe sie mit einem Strick erdrosselt. Als ihm der Strick gezeigt wurde, erkannte er ihn als den von ihm gebrauchten gemäß seinem Geschäftsnote und erklärte, er habe im Sinne gehabt, sich später selbst damit zu erhängen. Er sei verhaftet worden, ehe er sein Verbrechen ausführen konnte. Krieger wird in den Oktober-Verhandlungen verurteilt werden. Sein Rechtsbeistand gab an, die Verteidigung werde sich darauf stützen, daß die Tat in geistiger Unmündigkeit begangen wurde.

Simpson's logo and store hours: PHONE 92567, Store Hours 9 a.m. to 5 p.m.

Platz zum Parken von 250 Autos.

Wollene Strickkleider für Damen \$10.75

Spezialposten — nur 25! Größen 14 bis 22.

Es ist uns gelungen, von einer der bestbekanntesten Fabriken seiner Garderobe in Ost-Canada eine beschränkte Anzahl dreiteiliger Wollstoffe in reizenden Mustern und Farben zu erhalten — das gegebene Gewand für die Wollstaplerin, auch außerordentlich elegant für die Bürofräulein.

Wählen Sie einen Schal von diesen Crepe de Chine = Schals \$2.95. Süßliche quadratische und längliche Schals in wundervollen Farbzusammensetzungen — das Allernormale!

Entschieden elegant! Lederne Handtaschen = \$2.50 bis \$7.95

Die sind in der anerkannt eleganten Pariser Art gearbeitet; — Sie könnten kaum glauben, daß diese schönen Handtaschen zu so niedrigen Preisen verkauft werden können. Diese neuen Sendungen umfassen eine große Auswahl verschiedener Modelle in farbigen Lederarten.

Auswahl in Frühlings = Kleidern \$15.00 bis \$29.50

Außergewöhnliche Farbzusammensetzungen, Größen 14 bis 20, 28 bis 44.

Eine reizende Auswahl überaus hübscher Kleider wird jetzt in unserer Modeabteilung gezeigt. Sie sind alle elegant, neu und eigenartig — und führen die neueste Mode ein. Aermellose Kleider mit der unentbehrlichen, dazu passenden Jacke, Bolero-Modelle, die betonte Hüftlinie, Gloden — weiche, echt weibliche Schleiern und Jabos, neuartige Kermel.

Aus geblühten oder einfarbigen Canton-Crepe, gemusterten Georgette, Chiffons und vielen anderen feinen Stoffen gearbeitet.

Entzückend und neu — Crepe de Chine = Unterröcke \$4.95. Diese reizenden Crepe-de-Chine-Unterröcke in Rosa und Weiß sind ebenso hübsch wie preiswert. Jeder ist mit Spitze ausgeputzt, im „Lycra“-Stil gemacht u. hat unüberwindlichen Hof. Größen: mittelgroß und groß. Crepe de Chine = Damenhosen, Bobettes \$2.50 für das Frühjahr und den Sommer geeignet. Sie sind aus einer guten Qualität Crepe-de-Chine gearbeitet und haben Gummizug oben und an den Knien. Nur in Rosa mit Appliques-Ausputz erhältlich. Größen: Klein, mittelgroß und groß.

The Simpson Western Limited

Canada--Europa--Dienst des Norddeutschen Lloyd. Directe Verbindung mit eigenen Dampfern nach Halifax und von und nach Montreal. Auch über New York schnelle Beförderung mit den großen Schnelldampfern. Europa — Bremen — Columbus und den Kabinen-Dampfern Berlin, Dresden, Stuttgart, Karlsruhe, Nord und anderen modernen Schiffen. Vorzügliche Verpflegung und zubernehmendste Behandlung. Geldüberweisungen nach allen Ländern Europas. Auskünfte und Beschaffung aller Papiere kostenfrei durch unsere Lokal-Agenten oder direkt vom NORTH GERMAN LLOYD 1721—11th Ave. Regina, Sask. (Hauptbüro für den canadischen Westen: 654 Main St., Winnipeg, Man.)



**Unser großer Umzugs-Verkauf von Beleuchtungskörpern beginnt am 14. April**

**Zu einem Drittel des Preises:**

Moderner Lüster, 5 Birnen Reg. \$32.00, jetzt	10.00
Moderner Lüster, 5 Birnen Reg. \$19.00, jetzt	3.95
Wandleuchter, Reg. \$4.50, jetzt	1.80
Schlafzimmer-Deckenbeleuchtung Eisenblech und Holz	65c
Garantie-Fluoreszenz-Lüster	1.50
Neuzeitliche Weinleuchte	14c
Zweifarbiges Tischleuchte	2c
Wandleuchte	10c

**North-West Electric Co., Ltd.**  
1511-11th Avenue, Regina.

**:: Nah und Fern ::**

**Die canadische Molkereindustrie**

Ottawa. — In einem umfangreichen Bericht des canadischen statistischen Amtes wird ausgeführt, daß der Wert der Molkereiprodukte im Vorjahre auf \$297,625,347 zu veranschlagen ist. Rahmbutter hatte einen Wert von \$64,702,538, gewöhnliche Butter \$29,103,000, Rohmilch \$30,194,163, feingemachte Rohmilch \$82,900 und Milch \$152,661,856. Gleichmäßig wird in dem Bericht festgestellt, daß der Butterverbrauch Canadas pro Kopf und Jahr 29.06 Pfund beträgt, somit der höchste in der Welt sein dürfte. Der Aufstellung gemäß war der Wert der canadischen Molkereiproduktion im Jahre 1928 nur ungefähr \$10,000,000 geringer als der der Provinz Ontario. Gleichmäßig wird festgestellt, daß der Wert der Molkereiprodukte Canadas auf das Jahr 1928 zurückzuführen, in dem Samuel de Champlain Juchitot aus Frankreich nach der Kolonie Quebec brachte. Im Jahre 1632 kam Juchitot nach Acadia, der heutigen Provinz Neuschottland, aber erst im Jahre 1801 begann der Export canadischer Molkereiprodukte nach den Ver. Staaten. Die erste Molkereifabrik wurde im Jahre 1864 in Ontario und die erste Butterfabrik in Quebec im Jahre 1873 errichtet. Heute gibt es in Canada 2833 Molkereien, davon 1261 Butterfabriken, 1301 Käsefabriken, 287 Kombinationen beider und 29 Fabriken zur Herstellung kondensierter Milch. Über 286,000 Farmer sind Lieferanten dieser Fabriken.

**Saubere Wagen zum Saisonanfang!**

Bringen Sie Ihren Wagen, und lassen Sie den Motor reinigen und überholen! Wir können ihn effizient instandsetzen, damit das Vergnügen des ganzen Sommers frei von Motorstörungen ist. Wir besichtigen geübte Mechaniker und garantieren für unsere Arbeit.

**CAUSIER PEARCE GARAGE**  
1864 Broad St. Phone 6183

**Quebec**

**Tödliche Dynamit-Explosion**

Montreal, Que., 9. April. — Als zweites Opfer einer am Dienstag in den Werken der Canadian Industries Limited, in Beloeil, Quebec, stattgehabten Explosion starb heute im hiesigen Krankenhaus Cameron Deberer, 27 Jahre alt, der sein Erbe an der McGill-Universität abgelegt hatte und in Shawinigan Falls, Ont., wohnte. Am Dienstag explodierten 1500 Pfund Dynamit in der Mischerei. James Cunningham, 38 Jahre alt, wurde sofort getötet. Der Elektroingenieur Deberer, der nahe dabei arbeitete, wurde tödlich verwundet.

Federleichte Kuchen und flockige Piekrusten sind leichter herzustellen mit

**Robin Hood FLOUR**

**Positive Gelderstattungs-Garantie in jedem Sack.**

**Meine Ausreise**

Von J. Langbehn, Fillmore, Sask.

Unergründlich waren die letzten Augenblicke der Ausfahrt. Die Sonne, die den ganzen Tag so unverfälscht und golden getrahtet hatte, rüstete sich zum Abschiednehmen. Sie nahm ihr Gewand von königlichem Purpur und warf damit einen Widerschein über den ganzen weltlichen Himmel, so daß man glaubte in ein Feuermeer zu schauen. Aber es war doch ein Abschiedstag, und so kamen Wolken auf und verfluchten das gar zu freudige, prunkvolle Leuchten der Sonne ein wenig zu dämpfen. Sie wußten wohl nicht, daß sie das Bild noch unendlich verdüsterten; aber sie erreichten doch ein wenig ihr Ziel, die Stimmung zu verberben, das Strahlen zu dämpfen. Und vor dem gewaltig schönen Himmelsgemälde das Schiff — mit Schornsteinen und Präden und Aufbauten und den Menschen, die fast alle ins Ungewisse führen. Das letzte allerlegte eilige Geben von und auf Bord, das letzte, ängstliche Drehen des Kranes, der die wenigen Planen hob, die uns noch mit dem Lande verbunden hatten. Das Rollen der Trolle, der ersten, der zweiten — ein eigenartiges Jochen im Vorzen, ein erdrunderndes Beben im Melelele des Schiffes, es fährt. Schnell, so schnell verdrängen die Gestirte, darunter eine so schmale, so ernst, so vertraut. Das mutige Vordringen auf den Schiffstern erfüllt, wie nun auch ganz schnell das feurige Leuchten am Himmel erlischt, und es fast übergangenes dunkel wird. Viele Augen blitzen hier auf das schnell entflammende Schiff, das gegen den grau werdenden Himmel eine gemaltige Silhouette bildet. Soße Winde heulender es und flatteren wohl noch im Flug der vielen Wäden um das Schiff und verließen es nicht, blieben treu im Anhalten der drei oder vier leichtbedingten Wägel bis zur Kiste der neuen Heimat. So war die Ausreise!

**AUF NACH DEUTSCHLAND!**



Eine Deutschlandreise gibt diesen Sommer mehr Möglichkeiten als je, am Reichtum des kulturellen Lebens der Heimat teilzunehmen. Die „Berliner Saison“ bringt interessante Wochen festlicher Ereignisse. Dresden und Leipzig haben Ausstellungen ab, Oberammergau ladet zum Passionspiel ein. München und Bayreuth führen Festspiele auf. Kanalarische Veranstaltungen sind in allen Städten geplant. Bäder und Kurorte wetteifern in Spiel und Sport. Alle diese Darbietungen machen eine Reise nach Deutschland doppelt wertvoll. Sich an all dem Gutes, Schönen und Freudigen zu erheben, ist ein besonderer Genuss. Und mit den Alten muss die Jugend hinaus, damit ihre Achtung vor Deutschlands höchsten Gütern mehr entfacht wird.

**GERMAN TOURIST INFORMATION OFFICE**  
665 Fifth Avenue, New York

Bitte lassen Sie sich von uns Auskünfte, Auskünfte, Prospekte über Deutschlandreisen geben. Wir dienen nur beratend, haben nichts zu verkaufen und keine Dienstleistungen.

**Aus Russland**

**Verwände von Friedrich Engel gesucht**

Die Lutherische Einwanderungsbehörde (Gesellschaftliche Verwaltung) überdenkt uns nachfolgendes Schreiben zur Veröffentlichung im „Courier“. Der Brief war an die Meconitische Kirche gerichtet, da aber Friedrich Engel kein Meconit war, wurde der Brief weitergeleitet mit dem Bemerkten, daß es unmöglich wäre, die gewünschten Adressen zu ermitteln.

Berlin, 18.3.50.  
Berlin-Friedrichshagen.  
Klosterstraße, 53 A.

Lieber Bruder im Herrn!  
Hier ist einer von den lieben Auslandsdeutschen, namens Friedrich Engel, aus der Nähe von Znanon, der sehr schmerzliche Tage hinter sich hat, u. a. hat er unterwegs es erleiden müssen, daß er mitten in Roskau auf der Straße ohne Veranstaltung von den Polizisten 5 Tage lang in das Gefängnis gesteckt wurde, und als er herauskam, war seine Frau mit 4 Kindern mit Gewalt weggeführt, in einem Viehwagen 13 Tage lang bei 20 Grad Kälte zurück nach dem Schwarzem Meer. Bis heute hält man seine Frau dort fest trotz aller Bemühungen.

Unter diesen schmerzlichen Erlebnissen hat Friedr. Engel ganz die Adresse seiner Verwandten in Canada vergessen, weil ihm die russischen Beamten alles weggenommen haben. Briefe und Zeitungen. Er weiß nur, daß die Kinder seines Onkels, Ferdinand Engel, der in Klaboma am 4. April 1927 verstorben ist, in Saskatchewan wohnen. Dieses ist S. 11 u. 12 des meconitischen Deutschen Kirchenblattes erwähnt vom Jahr 1927.

Können Sie nun gütigst diesen lieben treuen Auslandsdeutschen die Liebe erweisen, nach den Kindern dieses Ferdinand Engel dort in den meconitischen Gemeinden eine Nachfrage halten, am besten durch eine Anfrage in dem betr. Blatt; oder können Sie den Verlag desselben einfinden und den Verlag desselben nennen, oder würden Sie demjenigen diesen meinen Brief senden, damit sie mir das betr. Blatt S. 11 u. 12 zuwenden; ich würde es sofort ihnen wieder zurücksenden. Der L. Freund sitzt hier unfähig und wartet auf seine Frau, um dann sofort dorthin zu seinen Verwandten zu fahren. Denken Sie selbst, bitte, eine Erlaubnis mir den Verlag desselben zu senden, oder würden Sie mir meine Bitte verlesen, gütigst ihm doch alsbald zu helfen, daß er seine Verwandten Engel herausfindet. Anbei ein Vorkursus zu einer Anfrage: in dem Blatt. Gott segne es Ihnen.

**Ausfrage**  
Ferdinand Engels Kinder in Saskatchewan werden gesucht von Friedrich Engel, aus Ebenfeld in Südrussland, der unterwegs nach Canada ist. Jener Ferdinand Engel ist gestorben am 4. April 1927 in Klaboma, Nebraska. Nähere Vermittlung durch Pastor Wiedner in Berlin-Friedrichshagen (Deutschland).

Wenn Sie über die Tragödie der Auslandsdeutschen etwas mehr wissen wollen, sende ich Ihnen das Schriftchen „Verfürgung Gottes“ zu.

Mit herzlichem Gruß und Liebe im Herrn verbunden,  
Wiedner, Pastor.

(Die Adresse der Lutherischen Einwanderungsbehörde ist: 460 Main Street, Winnipeg, Man.)

**Rhein, Sask.**

Das etwa vierjährige Töchterchen des Farmers Joh. Rodenberger, namens Irma, befindet sich im Hospital zu Norfolk. Es handelt sich um ziemlich schwere Verwundungen, entstanden durch Verbrühung. Das arme Kind hat große Schmerzen aushalten müssen. Es hat aber jetzt gute ärztliche Behandlung und treue Pflege. Auch ein noch jüngeres Kind der Eheleute David Strider wurde dem Hospital zugeführt. Es scheint innerlich krank zu sein. Wir wünschen den beiden Fällen gute Besserung.

**Die Christenverfolgungen im roten Rußland**

haben nicht aufgehört, wie man Mitte März glaubte annehmen zu dürfen, sondern sie haben nur eine etwas andere äußere Form angenommen. Nachfolgend wird auf Wunsch

**Ziehen Sie um?**

Rufen Sie Nr. 6829 an!  
**J. J. THOMAS**  
Roll- und Möbelwagen  
2356 Toronto Street, Regina, Sask.

Ihr Liftzug geht glatt von hinten, wenn er uns anvertraut wird.  
Sie übernehmen Innige am Ort und nach auswärts.  
Sie sprechen deutsch.

**The Catholic Mutual Benefit Association of Canada**

Ein ausschließlich canadischer zweipartiger, seit 50 Jahren bestehender brüderlicher Versicherungsverband für katholische Männer und Frauen, die zum Beitritt aufgefordert werden.

Neun verschiedene nennselbige Entwürfe für Zahn sowie Altersrente, Vollwertige Lebensversicherungen, beschrankte Lebensversicherungen und Renten, Krankheitsversicherung.

Die Gesellschaft ist Millionärin und über 100% zahlungsfähig.

**Agenten gesucht**  
Louis Jacobs, Ges., 2. Etage, 2073 Winnipeg St., Regina, Sask., oder G. C. Jahn, Ges., Sekretär, Quappell: 1015 St. Denis Street, Montreal, P. C.

**des Empfängers der Inhalt eines hier eingelaufenen Briefes den Lesern des Courier mitgeteilt.**

**Rußlandbrief**

Geschrieben am 1. März 1930.

Ihre lieben Freunde, ich habe schon viele Briefe nach Amerika geschrieben, aber mit so schwerem Herzen wie diesen noch keinen! — Meine ganze letzte Ernte müßte ich an die Behörden abgeben. Ich faulle 50 Rub hinzu, die ich auch noch nahm. Dazu müßte ich noch 1000 Rubel zahlen und hoffte, sie würden jetzt zufrieden sein. Aber es kam anders. Das sämtliche lebende Vieh und alle Geräte, wie Wagen, Pflüge, Eggen, Rechen, Gabeln und was sonst an Gerätschaften und Geräten vorhanden, wurden mir genommen! — Aber auch das alles genügt noch nicht. 200 Rubel Fracht wurde verlangt, und weil ich nicht hatte, nahmen sie mir Haus und Hof, und wir wurden dort Quartier geben. Ich wurde dort Quartier gestellt und zu 10 Jahren nach Sibirien verurteilt. Alles andere wurde beschlagnahmt. Die ganze Kleidung bis auf den einzigen Anzug wurde ich nach — ins Gefängnis gebracht; am neunten Tage starb mein Sohn aus Gram, weil man mich genommen hatte. Auch die Kleidung dieses Sohnes haben sie genommen; denn die war sehr schön. Meine Familie wurde auch nach Sibirien verurteilt und ihr sämtliches Rodgerat, Wägen und alles genommen; sie mußten sich mit einem Strohhalm begnügen. Am — bin ich los gekommen und bin nach Haus gemacht, habe das Glend gesehen, war zwei Tage zu Hause, bin dann fortgemacht und warde alle Tage auf das traurige Schiff, das uns befohrt. Es sind 24 Familien, die so zu leiden haben. Viel leicht läßt der liebe Gott das letzte nicht zu. Ich bin aus dem Weg gegangen, um nicht wieder in die Gefängnishaft zu kommen. Ich danke Euch herzlich für die Nachfrage, die ich aus diesem Briefe ersehen habe. Wenn ich allein wäre, könnte ich viel leicht zu Euch kommen. Aber ich will meine Familie nicht im Stich lassen. Ich will mit ihnen leben und auch — wenn's sein muß — mit ihnen sterben. Wenn es eine Möglichkeit gibt, daß Ihr uns helfen könnt, dann kommen wir zu Euch. Nach Empfang dieses Briefes schreibt bitte zurück an Vetter — der sitzt noch ruhig. Weiter kann ich euch nichts schreiben. Ganzlich geglaubt sind unsere Kinder, Freunde und Bekannte. Die Lage im allgemeinen ist schlecht. Das Arbeitslohn ist recht schwach, das Brot reicht nicht, keine Kleidung, zu wenig Saat und nehmen werden sie noch alle Tage die letzte Kuh, das letzte Schaf; ohne den Eigentümer zu fragen, betreten sie den Stall, binden das Tier los und treiben es fort. Es lautet unglücklich, aber in Wirklichkeit ist es noch schlimmer. Die Geistesfreiheit befindet sich in den Gefängnissen, die nun gewissermaßen zu Behälter gemordet sind. Und so viele Tausende fliehen wie an den Balken zu Babel und wie der Sand am Meer. Meine Kinder sollen doch so schnell wie möglich schreiben. Und den ich am meisten auf dieser Welt geliebt habe, der hat mich ganz verlassen — Befreit sich von ganzem Herzen! Und wenn irgend eine Befreiung meinerseits vorliegt, bitte ich um Verzeihung. Auch ich verzehere alles! Vort wohl bis zum trohen Wiedersehen!

**Aus Polen**

Ugartshal, 18. März.

Sehr geehrte Redaktion! Eine große Ueberraldung machte uns Ihre schöne Zeitung „Der Courier“, als er bei uns eintraf. Es sind nun mehrere Monate verstrichen, doch jeden Freitag tritt der liebe Dausfreund ein. Vielen Dank für den selben sowie für die bisherige dankliche Zustellung!

Was für ein großes Vergnügen war das für uns diesen Winter! Der Abend kam — was sollte man nun tun? Wir setzten uns an den Tisch und lasen so lange, bis uns der Schlaf überfiel.

Es wäre mir sehr lieb, wenn mein lieber Bruder Johann Miller auch für den kommenden Winter den lieben „Courier“ bei Ihnen bezahlen würde.

Noch eine große Bitte habe ich an Sie: Mein lieber Bruder Johann Miller wird von uns schon mehrere Monate vermisst. Sein letztes

**Aus Polen**

ist es nicht auf dieser Erde. Kann es wohl im Himmel werden. Will nicht meinen Namen nennen. Glaub' ihr werdet mich schon kennen!

Rauchen Sie Buckingham Zigaretten! Sie sind aus allerbestem, sorgfältig gemildertem Tabak hergestellt und werden durch eine ringum geflochtene, patentierte Packung frisch erhalten. Wenn Sie die „Buckingham“ rauchen, erhalten Sie bei jeder Zigarette den vollen Geldwert. Nichts wird zur Gewährung von Coupons oder Prämien einbehalten.

Die „Buckingham“ ist frei von reizenden und unreinen Bestandteilen. Es ist die berühmte „Reine-Rebe“ Zigarette. Es ist die Qualitäts-Zigarette, die Sie immer rauchen sollten!

**20 for 25**

**12 for 15c**

Schreiben haben wir im halben Oktober von Rutana, Sask., erhalten und bis nun kein Lebenszeichen mehr von Sie so freundlich und tüchtig Sie den Johann Miller mittels des „Courier“ auf. Die Adresse ist Rutana, Sask., p. Natani, Katabolosa, Poland.

Die herzlichsten Grüße an alle Gaurier-Leser.

August Miller, Ugartshal, Poland.

Reizende, preiswerte

**Osterkleidung**

Reginas vornehmstes, schönes Damengeschäft,

**„The Elite Shoppe“**

das die Neuesten in Damenhüten, Kleidern und Mänteln zu Preisen bringt, die große Ersparnisse bedeuten. Wir bieten den Damen von Regina und Umgebung ein herrliches Willkommen und laden Sie zur Besichtigung unserer reichen zur Schau gestellten Osterauswahl ein.

**„The Elite Shoppe“**

1843 Fourth Street, Regina. Telephone 8255

**Easter Special**

**Adanac Beer**

**BREWED Many Months Ago**

Können Sie sich auf das wundervolle Weihnachtsbräu erinnern?

**Großartig**

Richt wahr?

Und dieses wird noch besser!

**Geben Sie acht!**

**ADANAC BREWING CO. LTD. REGINA SASK.**

5 Years IN WOOD



**Seagram's**  
Canadian RYE WHISKEY

Vom ältesten Whiskey Lager in Canada — Der Regierungsfreie erzählt die Geschichte.

### Ausbau der Dominion-Autonomie im britischen Reich

Juristenkomitee schlägt nächster Reichskonferenz Abschaffung des königlichen Vetorechts vor

Weitere Zugeständnisse sollen den Dominionen gemacht werden

London. — In dem Bericht des Juristenkomitees, das von der letzten im Jahre 1926 abgehaltenen britischen Reichskonferenz eingeleitet wurde, werden u. a. die Abschaffung des Vetorechts des Königs über Dominion-Gesetzgebung, Vereinfachung aller Dominionen, außerhalb ihres Gebiets gültige Gesetze zu erlassen, und Eintragung der Dominionen über ein einheitliches Schiffsregister vorgeschlagen. Das Komitee empfiehlt den Antrag, die Dominionen über ein einheitliches Schiffsregister zu erlassen, und die Dominionen über ein einheitliches Schiffsregister zu erlassen, und die Dominionen über ein einheitliches Schiffsregister zu erlassen.

**Die Uebergangszeit** bringt Erfahrungen und andere Erfahrungen mit sich. Sie ist ein kritischer Moment. Es ist ein kritischer Moment. Es ist ein kritischer Moment.

**Liniment**  
"KING OF PAIN"  
MINARD'S

Wenn Sie nie Schmerzen oder Pein haben Wenn Ihr Blut reich und rein ist Dann lesen Sie dies nicht!



Wir verschicken eine Flasche des berühmten Schmerzmittel Blackhawk's (Kattledale Oil) Indianer-Liniment.

**Blackhawk Indian Remedy Co.**  
1536 Dundas St. W. Dept. G. Toronto 3, Ont.

schaffen, die nicht befugt sind, das selbst zu befragen.

Die Dominionen dazu zu ermächtigen, Gesetze zu erlassen, die außerhalb ihres Gebietes Geltung haben, bedarf es nach Ansicht der Juristen ebenfalls eines vom britischen Parlament anzunehmenden Gesetzes. Es handelt sich um Gesetze zur möglichst einheitlichen Regelung von Fischerei, Luftverkehr, Beschließungen, Strafrecht, Landesverteilung und Strafrecht, Landesverteilung und Strafrecht, Landesverteilung und Strafrecht.

### Canada und Flotten-Konferenzen

(Fortsetzung von Seite 1)

Canada und den Ver. Staaten zu erörtern.

Der Washingtoner Vertrag von 1922 brachte die Politik im Großkampfflotte in Anwendung. Eine der größten Ereignissen dieser Konferenz war die Vereinfachung eines Vertrages in Großkampfflotzen zwischen England und den Ver. Staaten. Die gegenwärtige Konferenz ist eine Vereinbarung zu einem neuen Vertrag.

### 4-Acker Farmen neben der Stadt Winnipeg für Geflügel, Pelztiere, Bienen- und Gemüsezücht

Gelegen bei Strasburg, elektrisches Licht und Kraft, Wasser- und Hochdruck, besserer Gravelweg, tägliche Stadt-Store Lieferung. Nur etwas über 2 Meilen westlich vom Flughafen Stadt-Ende. Das beste Land in Manitoba. Die Bäckerei wird unter co-operativem System in Verbindung mit Experimentall-College und Queen's Farm betrieben. Das Gelände wird die Züchter in wissenschaftlichen Fachbereich unterstützen und alle Produkte zum Marktpreis verkaufen und höchste alle Futtermittel zum Wholesalepreis zur Verfügung. Ein schönes Heim zugleich ein gutes Geschäft als „Farming in the City“ ist möglich geworden durch unter Zinsen. Die einzige unübertreffliche Gelegenheit in ganz Manitoba.

Wäheres bei Community All Star Properties, Ltd.  
**J. G. Kimmel & Co., Ltd.**  
645 Main St. Winnipeg, Man.  
Etabliert 27 Jahre.  
Alleiniger Agent.

im Frühjahr 1931 auf dem Flugplatz Westend bei Friedrichshafen eine weitere Juppelkette in Angriff genommen wird.

Prüfung nach Spanien.

Madrid. — Der Oberleutnant Juan Cervera vom spanischen Luftdienst gab bekannt, daß das deutsche Luftschiff „Graf Zeppelin“ am 15. April aus Friedrichshafen am Bodensee in der spanischen Stadt Sevilla entlassen wird, auf einem Probeflug, welcher seinem im Mai ausgetretenen Flug nach Südamerika vorausgehen wird.

### Udnerien-Jubiläum in Dänemark

Kopenhagen. — Ganz Kopenhagen prägte am 5. April im Festsaal zu Ehren der 125. Wiederkehr des Tages, an dem Hans Christian Andersen, der große Wärdendichter, das Licht der Welt erblickte. Jedes Haus, vom Königschloß bis in die letzten Vorstädte, war mit Fahnen und Wimpeln im Jubel geschmückt. Die Kinder wurden, wie Andersen es in einem Märchen schildert, in den Schulen alle mit Schokolade und Kuchen bewirtet.

### Schweiz bester Schnapskonsum

Bern. — Die Schweiz hat bei einer Volksabstimmung nicht für höhere Besteuerung aller alkoholischen Getränke, sondern nur für die hohen Schnaps getrunken. Wein und Bier, die in der Schweiz in großen Mengen hergestellt werden, bleiben nach wie vor steuerfrei. Die Gründe dafür, daß 482,000 Personen für die Steuererhöhung und nur 317,000 dagegen waren, und daß sie in 17 Kantonen angenommen und nur in 5 Kantonen verworfen wurde, sind vorwiegend in sozialen Reformbestrebungen zu suchen, aber die Wähler wurden teilweise auch von dem Wunsch beeinflusst, der eigenständigen Regierung eine große Einnahme zu ermöglichen. Alle politischen Parteien der Schweiz mit Ausnahme der Kommunisten traten daher für die zur Volksabstimmung angelegte Vorlage ein.

### Cecilie von Preußen auf Südamerikareise

Hamburg. — Die frühere Kronprinzessin Cecilie ist in Begleitung ihres jüngsten Sohnes, des 18-jährigen Prinzen Friedrich, an Bord des Dampfers „Cap Arcona“ nach Buenos Aires abgereist. Wo in ihren zweiten Sohn, Prinz Louis Ferdinand, befinden wird, der dort geschäftlich tätig ist. Die frühere Kronprinzessin hofft, rechtzeitig nach Deutschland zurückzuführen, um am 16. Juni das Fest ihrer Silbernen Hochzeit zu begehen.

### für \$30,000 Wein fließt in Niagara

Niagara Falls, N. Y. — Eine große französische Weine im Werte von \$30,000 bis \$50,000 wurden von der unteren Regierung in die Niagara-Fälle verbracht. Die Weine wurden in einem Güterwagen der Erie-Eisenbahn geladen und beschlagnahmt, nachdem sie als „Kilogramm“ von Portland, Maine, nach Tonawanda verladen worden waren.

### Sowjetpropaganda in französ. Kolonien

Paris. — Während einer Vollversammlung der französischen Kolonialgesellschaft wurde eine Resolution angenommen, die die Propagandatätigkeit der Sowjets in den französischen Kolonien ablehnt. Die Tageszeitung der Sowjets wurde dabei verurteilt und erklärt, daß die Fortsetzung dieser Propaganda unter Umständen zu einem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern führen könne.

### Ehrung eines schwäbischen Fischers in Cincinnati

Eine neue Schule in Cincinnati (Ohio) wird den Namen Seberle-Schule führen. Die Zeichnung wurde gewählt zum ehrenden Andenken an den schwäbischen Fischer Seberle, der vor 23 Jahren gestorben ist. Eine Bronzeplatte wird über das vorbildliche Leben dieses Mannes angebracht.

Gelesen in Stuttgart im Jahre 1862, wanderte Seberle als armer Pächter nach den Vereinigten Staaten, 1884 ließ er sich in Cincinnati nieder, wo er auch die amerikanische Bürgerrechte erwarb. Als Fischer verdiente er sich sein Brot und wie kein anderer war er um seine Pferde besorgt. Aber es nahm sich auch seiner Berufsgenossen an, deren Lage zu verbessern sein unermühtes Streben bildete. Unter anderem war es die Frage der Kindererziehung, die ihn stark beschäftigte. Männen Aufwendungen war sein Ziel unterworfen. Er bemühte sich aber nicht, von den Erfolgen seiner 20-jährigen Arbeit seinen nur genannten, unentgeltliche Abgabe von Schulbüchern in den öffentlichen Schulen, Abhaltung der Kinderarbeit im Staat Ohio, Gründung einer Gesellschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose in Cincinnati, Errichtung einer Gewerkschaft für seine Berufsgenossen. Auch für die Vereinfachung des öffentlichen Schulwesens von Kindergarten bis zur Universitätsstufe ist er stets eingetreten — Seine eigenen Ansichten an das Leben waren die allerbedeutsamen. Tagüber ging er seinem Erwerb nach, abends und nachts schaffte er für seine Mitmenschen zum Wohl und Ruhm seines Landes.

**Mehlpreise ermäßigt**

Unser bestes Mehl, 98-Pfund Sack	\$3.50
Unser bestes Mehl, 49-Pfund Sack	1.80
Unser bestes Mehl, 24-Pfund Sack	.90
„Straight Grade“, 98-Pfund Sack	3.00
„Now Grade“, 98-Pfund Sack	2.00

**Kaufen Sie jetzt!**  
Wir garantieren für unser Mehl.  
Wir verkaufen unter aller Art zu niedrigsten Preisen.  
**Telephon 92889.**  
**McCARTHY MILLING CO.**  
7th Ave. and McTavere Str. Regina, Sask.

Dampfer geiradet. London. — „Vogel Schiffs-fahrtsgesellschaft“ meldete, daß der Dampfer „Oceana“ von der „Hamburg-Amerika Linie“ an der Insel Teneriffe, 5 Meilen von der Küste Kleinasiens und nahe der Mündung der Tardanelen, geiradet ist. Der Bergedampfer „Delos“ ist zum Verbleiben in See gegangen. Die „Oceana“, ein Schiff von 4.982 Tonnen Größe, befand sich auf einer Mittelmeer-Kreuzfahrt und hatte am 23. Februar im Hafen Catania, Sizilien, angelegt. Später wurde die Ankunft des Dampfers im Voraus, dem Hafen von Athen, gemeldet.

Verstärkt Erkältungen. Es mag Sie und andere interessieren, berichtet Herr J. J. Klinge aus Grand Island, Neb., daß in ein ausgezeichnetes Berberamalgam gegen Erkältungen gefunden habe. Seit einer Reihe von Jahren gebrachte im regelmäßig jeden Herbst zwei Flaschen Herrn's „Altenfräulein“ und habe jettum nicht mehr, was dies „früher der Fall war, an schweren Wintererkrankungen gelitten.“ Diese mit Recht berühmte Kräutermedizin enthält wertvolle, giftige und heilmachende Stoffe aus dem Körper, durch ihre Wirkung auf die Verdauungsorgane heilt sie den Stuhl und bereichert das Blut und erhöht dadurch die Widerstandsfähigkeit des Körpers gegen Ansteckung und klimatische Einflüsse. Jeder Haushalt sollte in dieser Zeit mit diesem zuverlässigen Heilmittel versehen sein.

Meine Arbeit war eine Last; jetzt ist sie ein Vergnügen

Sagt Herr W. Weiß nach dem Gebrauch von Todd's Nieren-Pillen

Winnipeg, Man., den 18. Januar. — „Viele Jahre lang hatte ich Nierenbeschwerden“, schreibt Herr W. Weiß, 988, Aberdeen Avenue, Winnipeg, Man. „Bei jeder Erkältung bekam ich Nierenbeschwerden und Schmerzen, die mir viele Schmerzen verursachten. Aber Todd's Nieren-Pillen haben mich von diesem schmerzhaften Zustand befreit.“

„Meine Arbeit ist jetzt ein Vergnügen, während sie eine Last war, als ich Todd's Nieren-Pillen bekam. Ich habe meine Nieren-Pillen bekommen, geschlafen und ausgerollt.“

„Winnipeg wie das eine haben den Herr W. Weiß Nieren-Pillen heute bekommen, geschlafen und ausgerollt.“

Todd's Nieren-Pillen sind vollständig ein Nierenmittel. Erhältlich in allen Drogerien oder von Todd's Medicine Co., Ltd., Toronto 2, Ont.

**Deutsche Katholiken!**

Die Einwanderungs-Abteilung des Volksvereins Deutsch-Canadischer Katholiken (V.D.C.K.) stellt ihre Dienste für alle Einwanderungs-Angelegenheiten zur Verfügung.

Die Einwanderungs-Abteilung des V.D.C.K. arbeitet in enger Verbindung mit sämtlichen kirchlichen Behörden im Westen Canadas.

Sie besorgt kostenlos alle notwendigen Papiere, vermittelt Schiffsarten von und nach Europa.

Besondere Aufgabe der Einwanderungs-Abteilung der V.D.C.K.:

**Vermittlung von Kredit für Schiffsarten zu günstigen Bedingungen.**

Alle Auskünfte werden kostenlos erteilt.

Wenn Sie Fernarbeiter, Dienstmädchen brauchen, wenn Sie Verwandte und Freunde kommen lassen, oder selbst in die Heimat zurückziehen wollen, so wenden Sie sich an unsere Vertrauensleute, oder direkt an die:

**Einwanderungs-Abteilung des Volksvereins Deutsch-Canadischer Katholiken (V.D.C.K.)**  
460 Main Street Winnipeg, Man.

Dem No. 1 Northern ist an die Seite zu stellen



**PITZL'S FAMOUS BEER**

Es stellt das beste an Qualität dar... die durch die Vorzüglichkeit seiner Zutaten, seiner Brauweise und Ablagerung erreicht wird... Sein Kampfbrot heißt:

**Das beste Bräu des Westens!**







Der Courier  
Für Kanada: Ein Jahr \$2.50; sechs Monate \$1.50; drei Monate \$1.00.  
Für die Provinzen: Ein Jahr \$3.50; sechs Monate \$2.50; drei Monate \$1.50.  
Für die Vereinigten Staaten: Ein Jahr \$4.50; sechs Monate \$3.00; drei Monate \$2.00.  
Werbung: Jede Zeile 10 Cent pro Tag.  
Abonnement: Ein Jahr \$2.50; sechs Monate \$1.50; drei Monate \$1.00.  
Für die Provinzen: Ein Jahr \$3.50; sechs Monate \$2.50; drei Monate \$1.50.  
Für die Vereinigten Staaten: Ein Jahr \$4.50; sechs Monate \$3.00; drei Monate \$2.00.

# Der Courier

Organ der deutschsprachigen Canadianer.

DER COURIER  
The Organ of the German-speaking Settlers in the West.  
MEMBERS OF A.B.C.  
Printed and published every Wednesday by The Western Printing Association Ltd., a joint stock company, at its office and place of business, 1835 Halifax Street, Regina, Sask., Canada.  
All week ended by the readers of the paper.  
J. H. Rhinow,  
Managing Director.  
Advertising Rates upon Application.

## Das Steuben-Jahr

### Der Deutsche Militärorganisator und Heerführer Amerikas

Von Walter Bloem

Am Jahre 1932, demselben, das aus Deutschen und der Welt die 100. Wiederkehr von Goethes Todestage bringt, wird das Volk der Vereinigten Staaten von Amerika den zweihundertjährigen Geburtstag George Washingtons begehen — des Schöpfers seiner Nation, des „Father of his country“.

Von dieser Gedenkreise, an der zweifellos gleichfalls die ganze Welt Anteil nehmen wird, bringt das Jahr 1932 einen Vorklang. Am 17. September 1730 wurde in Wagadburg dem Kapitän im Königlich Preussischen Infanterieregiment von Barleben Wilhelm August die Taufe ein Sohn geboren, der die Taufnamen Friedrich Wilhelm August Heinrich Ferdinand erhielt. Der Sohn hat den Beruf des Volkes ergriffen, das hand an seiner Wiege gekrächelt. Nicht aber, daß er einmal auf der anderen Erdhälfte der Heerorganisator der Armeen der Vereinigten Staaten v. Amerika werden würde.

Was dieser Steuben seinem zweiten Vaterlande bedeutet — das zu verstehen und zu feiern wird Amerikas Sache sein. Wir Deutschen schämen uns an, das Gedächtnis eines Mannes und Soldaten zu erneuern, der den Ruhm und

die Bewahrung deutscher Tüchtigkeit über die Grenzen seines Vaterlandes und seines Erdteils in die Neue Welt getragen hat.

Diesem Tapferen und Starken ist in Deutschland bereits ein Denkmal errichtet, aber nicht der Dank seiner Heimat hat es errichtet. Am 7. Dez. 1910 war auf dem Plage vor dem Weißen Hause in Washington, der den Namen Lafayette-Platz führt, ein vom Kongress der Ver. Staaten genehmigtes Steuben-Denkmal feierlich enthüllt worden. Schon vorher, durch Gesetz vom 23. Juni 1910, hatte der Kongress beschlossen, eine Wiederholung dieses Monumentes dem deutschen Kaiser und dem deutschen Kaiser zum Gedächtnis zu machen. Auf Anordnung Kaiser Wilhelms II. wurde es auf dem Plage an der Schloßstraße neben dem Stadtschloß in Potsdam aufgeführt und am Sonntag des Jahres 1911 in Gegenwart des Kaisers und der kaiserlichen Familie enthüllt.

In diesem Jahre wird auch die Heimat ihrem großen Sohn ein Denkmal errichten, und zwar in seiner Vaterstadt Wagadburg. Sein Grundstein soll nicht erst am Steubens 200. Geburtstag gelegt werden, sondern schon in der Mitte des Sommers, mit Rücksicht auf Amerikaner deutschen Stammes, die drüben in der „Steuben Society“ zusammengeschlossen sind, um als die guten amerikanischen Staatsbürger, die sie sind, das Gedächtnis der kulturellen Verbundenheit mit dem Stammland ihrer Vorfahren zu pflegen. Die Steubengesellschaft will es sich nicht nehmen lassen, bei der Feier durch zahlreiche Abgeordnete vertreten zu sein.

Dieser Wagadburger Feier wird eine große Steuben-Mundgebung in Berlin folgen. Ein Komitee aus hervorragenden Persönlichkeiten des deutschen Gegenwartslebens wird diese Feier einleiten und durchführen.

Diese Feiern sollen der deutschen Öffentlichkeit die Bedeutung eines großen Landmannes in einer ersten Skizze ins Gedächtnis rufen. Eine größere vollständige Steuben-Biographie aus meiner Feder wird im Frühjahre erscheinen.

Steuben trat jung in die preussische Armee ein, wurde 1753 Leutnant, kämpfte im Siebenjährigen Kriege mit, wurde vor Prag verwundet, schied bei Kofschitz, erlitt bei Kunersdorf eine zweite Verwundung, geriet 1761 mit seinem ganzen Korps, dessen Generaladjutant er damals war, in russische Kriegsgefangenschaft. Die Offiziere wurden nach Petersburg überführt. Dort gelang es ihnen, auf den Jaren Peter III. solchen Einfluß zu gewinnen, daß er sofort nach dem Tode seiner Mutter der Kaiserin Elisabeth, mit Preußens König einen Waffenstillstand und kurz darauf das rettende Freundschafts- und Kriegsbündnis schloß. Steuben kam in die Heimat zurück, wurde zum Stadtschreiber und Adjutantanten des Königs ernannt und machte in seinem Gedächtnis die Belagerung von Schweidnitz mit, dessen Uebergabe Österreich zum Friedensschluß

## Interessantes Allerlei

### Deutsche Grönland-Expedition

Berlin. — Professor Alfred Wegener, der weltbekannte Meteorologe der Universität Graz, ist von Berlin nach Kopenhagen abgereist, um an Bord des dänischen Dampfers „Disko“ nach Grönland zu fahren. Er wird dort die Leitung einer Expedition übernehmen, die als wichtigste deutsche antarctische Expedition der vergangenen 20 Jahre bezeichnet wird. Die Gesellschaft besteht aus 20 Gelehrten, die 18 Monate auf Grönland verbringen werden, wobei die Lager an drei verschiedenen Punkten aufgeschlagen und meteorologische und geophysikalische Experimente vorgenommen werden sollen.

### Ein deutsches Hammerfest

Nicht nur das nördliche Norwegen, sondern auch Deutschland hat sein Hammerfest ohne Winterpause! Man braucht nur ins Riesengebirge zu fahren, wo es in der Kolonie Fort-Langenschiefer am sogenannten Schmiebersberg Stamm Walden gibt, die im Winter monatelang von den Sonnenstrahlen nicht erreicht werden! Die Sonne geht hinter einem hohen Gebirgsfamm auf und verbleibt wieder hinter einem anderen Stamm, so daß man von den Fortbauten aus die Sonne überhaupt nicht zu sehen bekommt. Fort-Langenschiefer, das übrigens auch die höchstegelegene Schule Preußens besitzt, liegt tief verbergt in einer Art Hammerfest-Dämmerung, wie sie in Deutschland kein zweites Mal zu beobachten ist.

lingstragen ohne Beispiel wider die uns ungedachte Forträmmung zu verteidigen, in deren Jochen zur Rettung seines neuen Vaterlandes bewacht und geleitet hat.

### Großer Erfolg der Leipziger Messe

Böfär sich die Handelsleute der Welt interessieren  
Leipzig. — Die Schlußabrechnung zeigt, daß die diesjährige Leipziger Herbstmesse ein voller Erfolg war. Die Zahl der Einkäufer aus dem Auslande erreichte einen Rekord, und die Exporteure machten ein enormes Geschäft. Besonders auffällig war die Zahl der Besucher, die von Westfalen und dem Rheinland her kamen, um an der Leipziger Messe gekauft werden. Zahlreiche Aufträge für Gegenstände der verschiedensten Art wurden erteilt, darunter kleine Gasanlagen mit Holz- oder Kohlenheizung für Abstellplätze, Zigaretten- und Zigarrenmaschinen zur Aufbereitung von Pappe aus Pappabfällen für Mexiko, Apparate für Anstehen von Zieren für Frankreich und Vorkontrollen für Marokko.

Eine große Radfahrreise bestand nach Reutemans aus Portugal, Argentinien, Italien und nach Spanien, mit denen man gegen fünf, ob Schätze richtig passen, und vielfarbige Kostbarkeiten, Waide in Germanen, die amerikanische Landschaft zeigen. Argentinien verlangte Schmiebersberger, und Venezuela kaufte Schmiebersberger großenteils.

Eine interessante Gesundheitskur war ein Service Maragratiner, während deren Fahrt es selbst dem fürchtlichsten Elter ermöglicht, Graten zu vermeiden.

Katholisch wurden zahlreiche Anfragen aus Brasilien nach der beabsichtigten Waisen- und Waisen.

Das Nache Sonn an Jollgebühren im Kanonikalen einnimmt, davon bekommt man eine Beihilfe, wenn uns berichtet wird, daß der kanadische Dampfer „Empire“ von „Sontland“ für seine Durchfahrt \$17,215 an die Jollbehörden entrichten mußte.

### Explosion in Warenhaus Tich

Damburg. — Eine große Bombe explodierte hier im Warenhaus Hermann Tich direkt am Jungferntag an der Binnen-Mitte. Die Explosion verpuffte jedoch meist nach oben, jedoch niemand verletzt wurde. Die Explosion gerbrach zahlreiche Fensterheben und demolierte einen Teil der Wände des zweiten Stockwerks.

Erdbeben. — Die hiesige Polizei teilte mit, daß sie eine große Menge Explosivstoffe an verschiedenen Stellen im Prospektierfeld gefunden hätte. Die Prospektierfeld waren überaus reich an Sprengung öffentlicher Gebäude handelte. Zwei Kommunisten wurden verhaftet, einer davon ein hiesiger Stadtverordneter. Die Polizei ist der Ansicht, daß die Explosivstoffe in kleinen Mengen aus nahen Bergwerken gestohlen wurden.

### Kaiserin von Abessinien gestorben

Addis Ababa, Abessinien. — Die Kaiserin Taudin, Witwe Kaiserin von Abessinien und Ehefrau eines Herrschergebrüders, das keine Herkunft aus der Königin von Sabä zurückführt, ist hier gestorben. Sie war 54 Jahre alt.

Landini war eine Tochter des im Jahre 1913 verstorbenen Königs Menelik II. Sie gelangte als Mitregentin mit dem Titel Kaiserin auf den Thron, als Ras Tafari, ein Großneffe Meneliks, seinen Oheim Gijajahu, einen Neffen Meneliks, im Jahre 1916 durch Proklamierung zum Thron verlegte.

Nach ihm war Ras Tafari, der das Land schon seit Jahren wirklich beherrschte, Alleinherrscher von Abessinien geworden. Er hatte sich

## Rußlanddeutsche Flüchtlinge in Bremen

### Ihr Dank für die brüderliche Behandlung in Deutschland

Von Hans W. Hoffmann.

Aus Bremen, Deutschland, wird dem „Courier“ geschrieben: „Ende Februar berückte „Der Courier“ von dem Aufenthalt russlanddeutscher Auswanderer in deutschen Flüchtlingslagern und dem Beginn ihrer Ausreise über Hamburg nach Kanada und Brasilien.“

Auch die alte Hansestadt Bremen beherbergte einen größeren Transport russlanddeutscher Auswanderer in ihren Mauern. 46 Familien mit 299 Köpfen waren es, die mit dem zweiten größeren Transport nach Südbrasilien reisten, nachdem schon vorher einige Transporte nach Kanada gegangen waren. Empfangen von den Vertretern der staatlichen Auswanderungsstelle, der Wohlfahrtsverbände und insbesondere des Roten Kreuzes, sowie des Norddeutschen Lloyd, auf dessen Dampfer „Berra“ die Weiterreise nach Brasilien erfolgte, begaben sie sich nach dem Abgang, wo sie vom Norddeutschen Lloyd und vom Roten Kreuz aufs liebevollste empfangen und bewirtet wurden. Anlässlich eines Gottesdienstes konnte der auch bei den kanadischen Deutschen gut bekannte Pastor Henne von der Evangelischen Auswanderermission Bremen noch drei russlanddeutsche Kinder konfirmieren.

Im Hinblick der Flüchtlinge von Bremen hatten sich Reichskommissar Stücken in Vertretung der Deutschen Reichsregierung, der brasilianische Einwanderungskommissar Oberst Geizer-Netto und Geheimrat Stimmung in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Vorstandes des Norddeutschen Lloyd und vor allem als Aufsichtsvorsitzender der Hanseatischen Kolonisationsgesellschaft Danza, sowie die Lagerkommandanten von Breslau und Köln und der Bürgermeister von Köln eingetragen. Reichskommissar Stücken begrüßte die Landsleute vor ihrer Reise über das Weltmeer und führte aus: 12.000 Deutsch-Russen sind es im ganzen gewesen, die sich vor Resten gelammelt haben, um ihre bisherige Heimat zu verlassen und sich in der Fremde eine neue Heimat zu schaffen. Nur 6000 davon haben die Erlaubnis zur Ausreise erhalten, und uns alle erfüllt nun die bange Frage, was aus den Zurückgebliebenen werden soll. Es ist von deutscher Seite

ein Werk der Menschlichkeit und der landmannschaftlichen Verbundenheit gewesen, den Auswanderern Hilfe zu gewähren. Politik und Verleumdungen sind erst von anderer Seite hin eingetragen worden. Die Mehrzahl der Auswanderer will nach Canada. Indessen stehen dort ihrer Einwanderung zur Zeit noch gewisse Schwierigkeiten entgegen, jedoch die Deutsche Regierung sich vor der schwierigen Frage sah, wie die Flüchtlinge unterzubringen seien. In Deutschland, wo selbst schon drei Millionen Arbeitslose vorhanden sind, deren Zahl um keinen Preis vermehrt werden darf, wo andererseits für die Anheftung keine hinterreichlichen Mittel vorhanden sind, war es nicht möglich, man entsandte daher einen hohen Regierungsbeamten nach Brasilien, der dort die Aufnahme vorbereitete und die Auswanderer dort auch empfangen wird. Zahlreiche Gesellschaften boten sich an, für die Anheftung der Auswanderer Sorge zu tragen. Man überfragte jedoch die Hanseatischen Kolonisationsgesellschaft Danza, deren Arbeit und Leistung die Gewähr bietet, daß die Neu-Angehenden auch weiterhin in bester und vor allem deutscher Fürsorge bleiben werden. Besonderer Dank gebührt auch den brasilianischen Behörden. Noch ein letztes Wort: Schwere Entbehrungen, große Leiden haben sie hinter sich. Aber nun gilt es, mit dem Vergangenen abzuschießen und sich eine neue Heimat zu schaffen. Harter Arbeit wird nötig sein, um dieses Ziel zu erreichen. Glückauf für die neue Heimat!

Am Anschließt daran ergriß Geheimrat Stimmung das Wort. Er dankte für das große Vertrauen, das man in die Arbeit der Hanseatischen Kolonisationsgesellschaft Danza gesetzt habe. Kolonisation ist alte hanseatische Tradition, und besonders im Osten haben Konsulaten, haben Bremer von jeder Kolonisationspolitik gewirkt. Riga und Konal sind von ihnen gegründet worden. Die Verhältnisse

in Brasilien sind schwierig. „Rein Paradies ist es, wo alles dem Bewohner unmaßlich, sondern in harter Arbeit, ist alles urbare Land der Natur abzurufen, und der Urwald verlangt harte, fröhliche Hände. Aber der Boden ist gut, und wir sind zuversichtlich, daß Sie dort ein Arbeitsfeld vorfinden, das Ihnen Segen bringt. Wir wünschen, daß Sie treue Bürger Ihrer neuen Heimat Brasilien sein werden. Aber wir wünschen ebenso, daß Sie auch Ihre alte kulturelle Heimat — Deutschland — nicht vergessen werden.“

Im Namen seiner Landsleute dankte einer der Russlanddeutschen für die Aufnahme und die Wünsche der beiden Redner. Tiefbewegt setzen sie aus Ausland gekommen, und hier habe man sie aufgenommen mit Wärme und Herzlichkeit. Rußland habe sie nie mütterlich, aber Deutschland wahrhaft brüderlich behandelt.

Möge Gott Deutschland dafür segnen. Ihrer aller Wünsche gipfelten in dem einen Worte: Deutschland über alles!

Es waren Minuten tiefer Ergriffenheit, als bei den schlichten Worten ihres Landmannes sich auch all diese schicksalserprobten Männer der Tränen nicht erwehren konnten. Dann blieb es jedoch, Abschied von Bremen nehmen und den Zug betreten, der sie alle zum Schiff nach Bremerhaven führte.

Ich hatte Gelegenheit, im Zuge und nachher auf dem Schiff die Begleiter des Transportes, insbesondere des brasilianischen Obersten Geizer-Netto und die Lagerkommandanten von Köln und Breslau, Major Kirsten und Kaufmann, sowie vor allem auch die Russlanddeutschen selbst eingehend zu sprechen und vermag daher folgendes zusammengefaßtes Bild zu geben: Die Auswanderer stammen größtenteils aus dem europäischen und asiatischen Sibirien und außerdem aus der Krime, aus Turkestan, dem Kaukasus und der Ukraine. Manche, fröhliche, durch aus deutsche Erziehung mit großenteils weisprachlichem Dialekt, der ihre Herkunft aus der Gegend von Elbing verrät, sind sie jenseit kleine Bauern, die ihre 80 Desjatinen, das sind 160 Morgen, besaßen. So schön und fruchtbar das Land ist, in dem sie lebten, verlassen sie es doch, um ihren Kindern eine sichere Zukunft zu schaffen und hoffen nun, die sie drüben, in der neuen Welt, sie sich erobern können. Seit Mitte August sind sie bereits unterwegs, zwei Monate allein lagen sie vor Moskau und trafen am 2. Dezember ihr Schiff in Zimmemünde ein, von wo sie zunächst in das Lager Damerhagen und später in das Heberglingslager Wölln überführt wurden.

Seine Kapelle hatte man ihnen gelassen, als sie die russische Grenze überschritten, und von ihrem Ansatz mußten sie, bis sie in deutsche Fürsorge kamen. Zehn für Zehn verkaufen, um ihr Leben zu fristen. Nun begaben sie sich auf den Dampfer „Berra“ des Norddeutschen Lloyd nach Südbrasilien, um dort im Staate Santa Catharina in der Ziehung Kanarische Gesellschaften bieten sich an, für die Anheftung der Auswanderer Sorge zu tragen. Man überfragte jedoch die Hanseatischen Kolonisationsgesellschaft Danza, deren Arbeit und Leistung die Gewähr bietet, daß die Neu-Angehenden auch weiterhin in bester und vor allem deutscher Fürsorge bleiben werden. Besonderer Dank gebührt auch den brasilianischen Behörden. Noch ein letztes Wort: Schwere Entbehrungen, große Leiden haben sie hinter sich. Aber nun gilt es, mit dem Vergangenen abzuschießen und sich eine neue Heimat zu schaffen. Harter Arbeit wird nötig sein, um dieses Ziel zu erreichen. Glückauf für die neue Heimat!

Am Anschließt daran ergriß Geheimrat Stimmung das Wort. Er dankte für das große Vertrauen, das man in die Arbeit der Hanseatischen Kolonisationsgesellschaft Danza gesetzt habe. Kolonisation ist alte hanseatische Tradition, und besonders im Osten haben Konsulaten, haben Bremer von jeder Kolonisationspolitik gewirkt. Riga und Konal sind von ihnen gegründet worden. Die Verhältnisse



Drei von den mit vollem Recht beliebten Produkten aus reinem canadischen Gerstenmalz und dem feinsten importierten Hopfen.

Regina Beer  
Black Hawk Ale  
Velvet Stout

Jedes ist in seiner Art ein durchaus beförmliches Malzgetränk, das von jedem, der Qualitäts-Bier und -Ale kennt, als ein Triumph der Braukunst anerkannt ist.

Regina Brewing Co. Ltd.  
Regina, Canada



# Fuer unsere Farmer

## Bestellung der Fruehjahrsaat

Wenn der Farmer das Wetter so regieren koennte, wie er es fuer seine Saaten noetig hat, dann waere er diese groeße Sorgen los; aber gerade dieser wichtige Teil, der den groeßten Einfluss auf das Gedeihen seiner Pflanzen hat, von dem zum groeßten Teil Erfolg oder Misserfolg seiner Arbeiten abhaengt, er entzieht sich doellig seiner Einwirkung. Das einzige, was wir hier in der Hand haben, ist die guenstige Bitterung nach besten Kraeften auszunutzen, und die unguenstigen Einfluesse des schlechten Wetters moeglichst abzuwehren. Dies kann der Farmer dadurch, dass er seinen Pflanzen durch die beste Vorbereitung des Bodens, durch Benutzung vorzueglichen Saatgutes und durch die beste Saatbestellung die guenstigen Bedingungen fuer ihre Gedeihen schafft.

Es sollte ganz selbstverstaendlich sein, dass der Farmer das groeßte Gewicht auf eine gute Saatbestellung legt. Es sollte ihm kein, in es aber sehr haeufig nicht. Noch schlechter verwendet der Farmer die noetige Sorgfalt bei der Auswahl des Saatgutes. Er sollte beachten, sobald die Saat in der Erde ist, kann er nicht mehr viel fuer dieselbe tun, wenigstens nicht bei dem Kleingetriebe. Fuer Haefruente laesst sich allerdings noch manches tun. Die Haefruente, welche eine schlechte Saatbestellung aber im Gelingen hat, koennen selten paetig gemacht werden. Wo ein fruehliches, fruehliches Keimen der Saat sich vollzieht, hat der Farmer alle Aussicht auf eine gute Ernte, wenn auch keine sichere Buergschaft damit gegeben ist.

Die erste Bedingung, welche der

## Farmer also bei seiner Fruehjahrsaatbestellung zu erfuellen hat, ist

### fuer fruehliches Keimen und schnelles Aufgehen sorgen

Dieser ist vor allem Luft, Waerme und Feuchtigkeit erforderlich. Wo diese fehlen oder eins dem anderen im Wege steht, werden die jungen Pflanzen sehr von unguenstigen Wetter leiden; denn sie sind gleichsam als Kriechling und Schwachlinge aus der Welt gekommen.

Allo von groeßer Wichtigkeit ist es, dass die Luft frei und in ausreichender Menge in das Ackerland eindringen kann; denn wir wissen aus Erfahrung, dass die Luft in der Ackerfurche der Sauerstoff in der Luft ist — bei der Keimung eine hervorragende Rolle spielt. In den oberen Bodenschichten ist selbstverstaendlich der Zutritt der Luft weit staerker und damit die Arbeit des Sauerstoffes bei der Keimung eine weit bessere als in tieferen Schichten. Es liegt also auf der Hand, dass wir den Samen so flach als moeglich unterbringen muessen, wobei aber vorausgesetzt ist, dass es nicht an Feuchtigkeit mangelt; und dieses Einbringen ist deshalb als ein groeßer Fehler anzusehen, weil diese eine mangelhafte Entwicklung der Pflanzen im Gefolge hat. Jedem Farmer hat dies seine Erfahrung bezeugt. Man erkennet solche zu tief eingebrachte Saaten schon an ihrem fruehlichen, blaegraunen, oft gebildeten Aussehen. Wie kommt es, dass unsere meisten Unkraeuter von Anfang an ein fruehliches und gesundes Aussehen zeigen? Zum nicht geringen Teile daher, dass ihre Saemeiten ganz nahe der Oeberflaeche lagen und damit die guenstigen Bedingungen fuer ihr Keimen gegeben waren. Dies sollte uns einen Fingerzeig fuer die Unterbringung unserer Saaten geben.

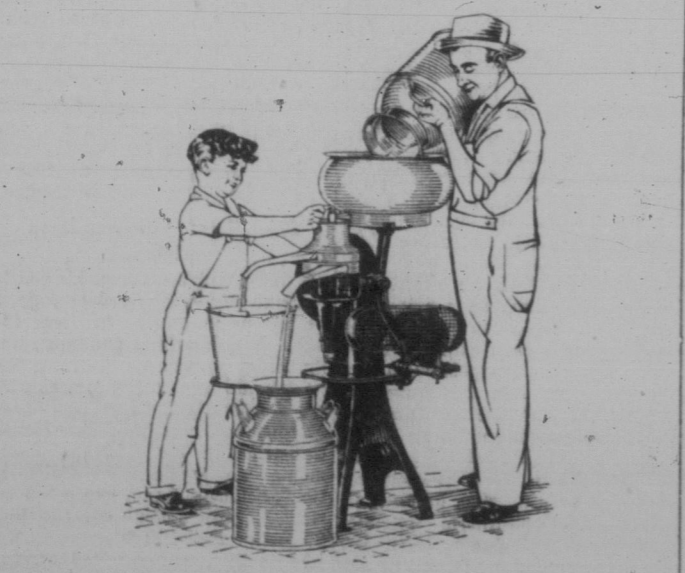
Es ist ja ganz naetuerlich, dass die tief untergebrachte Saat viel spaeter aufgeht, als die flach untergebrachte; waehrend der Keim der Saatkorn sich mit Waerme durch die dicke Erdschicht zum Licht emporarbeitet, hat das Unkraut genug Zeit, laetig zu wuehdern, und wenn endlich die jungen Getreidepflanzen an der Oeberflaeche erscheinen, wird ihnen ihr Klay von dem fruehlichen Unkraut bereits gemacht und die saemenduen werden erstickt. Wir haben dann einen duennen Be-

### ECZEMA

Wenn Sie diese Medizin gebrauchen, werden Sie sofort Erfolg haben. Die Eczema-Arznei stellt das Jucken sofort ein, sobald Sie in Ruhe schlafen koennen. Sie koennen verkaufen mir dieselbe. Das Sprueid fuer sich selbst. Geben Sie das Mittel dem Patienten an. \$1.15 die Flasche nebst Brief und Auftragen. Postfrei versandt.

ECZEMA REMEDY CO.  
8428, 2nd Street  
Medicin Hat, Alberta.

## Diese Kugellager-Maschine ist sehr beliebt.



Der Milch Separator, der von „International Harvester“ hergestellt und von den McCormick-Deering-Haendlern verkauft wird, hat sich viele Freunde erworben. Wer die McCormick-Deering-Separatoren besitzt, gewinnt sie lieb; die Maschine wird von Farm zu Farm empfohlen. Maenner wie Frauen haben den „McCormick-Deering“ aus verschiedenen Gruenden gern. Es ist ein einfacher Separator mit seinem glaenzenden Japan-Vorlauftrieb und seinen netten, einfachen Linien. Er ist leicht zu drehen und in voller Ertragsleistungsfahigkeit zu erhalten. Es ist die Original-Kugellager-Maschine, die an allen Hochfrequenzpunkten Kugellager hat. Er ist hygienisch und leicht zu reinigen. Er wird automatisch und gruendlich geoelt.

Der McCormick-Deering-Haendler wird Ihnen jede beliebige der sechs Groeszen vorfuehren. Modelle mit Hand-, Riemen- und Motorantrieb erhaelllich.

INTERNATIONAL HARVESTER COMPANY  
OF CANADA LTD.  
HAMILTON, CANADA

WESTERN BRANCHES — BRANDON, WINNIPEG, MAN., CALGARY, EDMONTON, LETHBRIDGE, ALTA., WETBURN, N. BATTLEFORD, SASKATOON, SWIFT CURRENT, YORKTON, SASK.

## McCormick - Deering

## „Hard-Long“ Bohne



Das ist eine ausgezeichnete Bohne und hat ein interessantes Erbsenmerkmal. Die Bohnen koennen ohne weitere Ernte-lander, laesst sich rasch erntet werden, die Bohnen koennen 2 bis 4 Wochen nach der Pflanzung geerntet werden.

DOMINION SEED HOUSE,  
365 Elgin Street, Georgetown, Ont.

## Karfreitag

(Melodie: Wehst du deine Wege...)

Der Tag wie truu und dunkel,  
Der Tag der Trauerzeit,  
Der Tag an dem gewaehnen,  
Der Christ — o groeßes Weid!  
Der Tag, an dem der Heiland,  
Getragen alle Schuld  
Fuer uns, all laendige Menschen  
Aus Liebe, mit Geduld.

Die ward er so geschlaen,  
Verpöet und verdammt,  
Gebunden und gefesselt  
Mit Dornen gar gekroent.  
Er — dieser Reine, Gie,  
Der Boes nie getan,  
Den schlaenen fuer uns Rindholz  
In Grausamkeit und Wahn.

Er aber trug geduldig  
All' Bohn, all' Schmach und Spott  
Und hat noch fuer die Feinde:  
„Bergib ihm, o mein Gott!  
Ich will die Sunden tragen.  
Will folgen alle Schuld  
Will fuenen alle Fremd'  
O Vater, hab' Geduld!“

So harb der Herr der Welten,  
So harb der Gottes Sohn,  
Fuer seine groeße Liebe  
Nur um nur Sunde und Bohn  
Schon' auf, Du Christ, zum kreuzen  
Erheb' den Kreuz zum Herrn,  
In Fein, dem Erleider  
Er harb fuer dich — so fern.  
Zigi Jesse, Vater Collegen,  
Regina, Sask.

## Um den Weizenpool

Die Veroffentlichung der letzten Aufschreibungen bringen mir die Aussprache ueber den Weizenpool zum endgueltigen Abschluss. Wir danken allen jenen, welche durch laestliche Berretung ihres Standpunktes zur Aufklaerung und Belehrung der „Courier“ Leser beigetragen haben.

Die Schriftleitung.

Von Herrn J. J. Stradeci,  
Gratton, Sask.

finden zwei Artikel geguegangen. In dem ersten Artikel schreibt er, dass die Debatte ueber die Vermarktung des Getreides sich wieder an der Tagesordnung. Daher moechte auch ich einige Bemerkungen machen. Herr Stradeci berueht, dass im Februar 1900 Kontrakte beim Pool eingelaufen sind. Diese armen Schluender haben vermutlich mit ihrem Nogen beim Pool zuehelfen, weil der Pool bei der Regierung zuehelfen moechte. Waechte jedoch spaeter erfahren, wieviele Kontrakte bei 30 Cents per Bushel einlaufen werden. Herr Stradeci meint ferner, die Regierung koennte den Pool gegen seine Widerstaender zu schuetzen. Waer er die Bank fuer die Widerstaender? Waer ueberhaupt ein Pool zuehelfen, gekommen ohne die vermeintlichen Widerstaender? Waechte auch Herrn Stradeci's Bemerkungen etwas in Erwaegung ziehen. Er weis wohl, was er 1914 und 1923 fuer seine Ernte bekommen hat, aber es gibt 95 Prozent Poolmitglieder, die heute noch nicht wissen, was die Ernte von 1928 ihnen per Bushel eingebracht hat. Wenn Herr Stradeci schreibt, dass man damals, als man noch mit Laehen laue, zu Wohlstand gekommen ist, so muess ich ihm Recht geben. Oelien, Ziegel, Seilen und Flegel werden auch heute noch in europaeschen Laendern gebraucht. Aber in Canada werden Traktoren statt Pferde und Laehen angeboten und gekauft. Mancher laest sie draeußen verrotten, weil er nicht die Mittel zum Betrieb derselben hat. Solche verroteten Traktoren kann man halb umsonst erhalten. Das kann doch niemand als Wohlstand bezeichnen? Die Combines haben mit dem Pool nichts zu tun. Das hat der Pool nicht ermoeglicht. Aus eigener Erfahrung sage ich, dass jene, die nicht im Pool sind, aber in der Kriegszeit harfam waren, die nicht das teure Land, die Automobile, Traktoren usw. kauften, die von schweren Krankheiten, Hagel, Frost, Frost oder Duerre vertrieben geblieben sind, im Wohlstand leben, auch ohne Pool. Zum Verstand muess man auch Gueld haben; sonst geht es schief. So ist es auch hier der Fall.

Als das Schiff am Versinken war, da kam die vermeintliche Rettung. Alles streckte die Haende nach dem Rettungsgaest aus. Es erhaelien Herr Sapiro, der angebliche Erloer, welcher das bedraengte Volk in das gelobte Land fuehren sollte. Nach fuinf Jahren seines Verbleibens muess das unersinkbare Schiff bei der Regierung zuehelfen suchen, um nicht unterzugehen.

Ich bin kein Feind des Pools oder sonst irgendeiner Organisation. Organisieren ist gut. Aber es sollen nicht einige auf Kosten der anderen leben. Jeder Arbeiter soll nach seiner Arbeit bezahlt werden. Wozu

immerhoehere Gebaeude, Weizenpools, Vergaengerloose fuer die Angeheulenen? Man sagt, dass er entfallen auf ein Mitglied nur 25 oder 50 Cents. Man fragt aber nicht, wieviele Schweitztropfen es dem Farmer kostet, bis er den Quarter oder halben Dollar verdient hatte. Man sagt, man wolle nur das, was der Weizen auf dem Weltmarkt einbringt. 1914 und 1923 haben wir auch den Weltmarkt bekommen, aber fuer die 1928er Ernte ist noch kein endgueltiger Preis zu bekommen.

In einem anderen Artikel schreibt Herr J. Stradeci: „Man verlangt eine Regierungsmaßregel, damit die anderen Farmer dazu gezwungen werden, ihr Getreide im Pool zu verkaufen, damit es ein 100 Prozent Pool wird.“ Werden die 100 Prozent nicht auch schliechlich zuehelfen bei der Regierung suchen wie die 55 Prozent?

Herr J. B. Hauge von Praden, Sask.

leicht sich mit Herrn Paul von Brumfiel, Man, auseinandern. Es ist ein Fehler, die Verhaeltnisse der Farmer zum Weltmarktpreis in den letzten fuinf oder zehn Jahren zuehelfen. Denn der Preis ist im Durchschnitt gut gewesen. Herr Paul habe aber die Preise der Waren ueberleben, die der Farmer kaufen muess. 1915 kaufte man einen „20 run drill“ fuer \$126. 1921 bezahlte man \$300. So

## KANADA-DIENST

Von HAMBURG nach HALIFAX

Regelmäßige Abfahrten mit der neuen „ST. LOUIS“ und „MILWAUKEE“ — den grössten deutschen Motorschiffen — und dem beliebten Dampfer „CLEVELAND.“

### VORAUSSBEZAHLTE FAHRKARTEN

gewährleisten prompte Beförderung und die Unterstützung der Hapag-Organisation für Ihre Verwandten und Freunde, die zu Ihnen kommen wollen.

## EXPRESS-DIENST

zwischen NEW YORK und HAMBURG

Wöchentliche Abfahrten. Mäßige Preise. Schnelle und dennoch ruhige Fahrt auf den berühmten Dampfern: ALBERT BALLIN, DEUTSCHLAND, HAMBURG und NEW YORK.

HAPAG-GELDUEBERWEISUNGEN: SCHNELL, BILLIG UND SICHER

Auskunft bei Lokal-Agenten oder

## HAMBURG-AMERIKA LINIE

208 BROADWAY BUILDING, REGINA, SASK.  
WINNIPEG - MONTREAL - TORONTO - EDMONTON

Es ist mit allem, was der Farmer kauft. Damit muess man den Weizenpreis vergleichen.

Herr Paul will wissen, ob die Poolfarmer das Recht haben, einen bestimmten Preis fuer ihren Weizen zu verlangen. Die Antwort darauf ist: Ja. Wir muessen etwas mehr fuer unseren Weizen bekommen, als er uns zu produzieren kostet, sonst koennen wir nicht existieren. Das ist es gerade, was der Pool erzieht. Waer er das nicht wollen, so haette er seine Saemeiten beim Verkauf seines Weizens. Daher schreibt Herr Paul, die Poolfarmer haben ihren Weizen zu \$1.30 und \$1.57 verkauft. Wahrscheinlich waer das in Manitoba so, wo sie ihr Geld in die Sparkasse getragen haben. In unserem Praden-District ist es ganz anders. Hier haben nur einzelne Farmer ihren Weizen zu gut verkauft und gleich „Options“ gekauft, um fuer den hoechsten Preis fuer ihren Weizen zu erhalten. Doch sie brauchen ihre „Options“ nicht zu verkaufen; das hat die „Grain Exchange“ befohlen und den Farmer nicht gefragt. Waechte haben noch ein kleines „Certificate“ bekommen, auf dem geschrieben stand: „Bitte, senden Sie obigen Betrag innerhalb 10 Tagen, da Ihr Verbleib nicht genuegend ist.“

### Dakota-Kuerten bringen groeßeren Nutzen.

Die neuen heute an der Spitze, der Preis ist billig fuer das, was wir bieten. Sie koennen aus vertraulichen, gebunden, Ackerbaueigenschaften zu erfahren. Wir koennen an der Bauplanke der Canadian Pacific und ueber die schnelle Bedienung zur feine Gebaeude, die die Kuerten eingehen. Stellen Sie aus dieser Preisliste, wie verbleib an den von Ihnen gewuenschten Zaen.

	50	100	500
Weiße, braune und braunliche Verhaeren	\$6.00	\$10.00	\$47.50
Weiße, braune und braunliche Verhaeren	7.00	12.00	57.50
Verbleib, alle Kuerten	6.50	11.00	52.50
Verbleib, alle Kuerten	5.50	9.00	42.50

100 Prozent Lebensversicherung garantiert. Gebaeude Sie uns, wenn moeglich, Ertragsbaum. Zahlungsberechnungen: 25% bei Baufertigstellung, Rest 10 Tage vor Versand. Alle Preise fuer Lieferung ab Dakota.

Dakota Hatcheries, Box 115 - Harvey, N. Dak.

## Reben Luft ist auch Waerme und Feuchtigkeit notwendig

zum Keimen und Gedeihen unserer Pflanzen; beide muessen aber im richtigen Verhaeltnis zu einander stehen. Zu viel Feuchtigkeit macht den Boden naturgemaa kalt. Andererseits vermag ein zu hoher unbedeckter Boden in heisser und troedener Witterung die erforderliche Feuchtigkeit nicht zu halten. Also groeße Duerre und Waerme wirken sehr unguenstig auf die Keimung, ebenso zu groeße Feuchtigkeit und Kaelte; am schlimmsten ist aber schoerfer Witterungswechsel. Das nur nach Verwendung des besten Saatgutes reiche Ernten zu erwarten sind, wird haeufig genug bezeugt; der Farmer muess sich immer vergegenwaertigen, dass das Samenform dem Keim die erste Naehrung bietet und dass also ein groeßes Samenform die meisten Naehrstoffe liefert.

Das rechte Verhaeltnis zwischen Waerme und Feuchtigkeit des Bodens ueber den Farmer durch die Wahl der Saatzzeit zu erlangen. Einen nicht unbedeutenden Einfluss auf die Waermeaufnahme und waerterhaltende Kraft des Erdbodens ueber die Oeberflaeche und Gefaenge derselben aus, wie auch die Lage nach den verchiedenen Himmelsgegenden. Die Wissenschaft lehrt uns, dass glatter, hellfarbiger Boden die Sonnenstrahlen staerker zurueckwirft und demnach weniger Waerme aufzunehmen vermag als ein Acker von dunkler Farbe und rauher Oeberflaeche. Kalt- und Sandboden erwaermen sich viel leichter als Lehm-, Ton- und Humusboden. Je mehr Waerme ein Boden aufzunehmen imstande ist, um so groeßer wird auch seine Fahigkeit der Waermeaufnahme sein. Und je mehr Wasser im Boden ist, desto geringer wird das Ableitungsvermoegen sein; das ist eine allgemeine Erfahrung, die der Farmer in die einfachen Worte flegelt:

## Lehm- und Tonboden halten sich viel laenger feuchter als Sandboden.

In einem mit Wasser gesaetigten Boden, wo also Waerme und Luft nicht eindringen koennen, kann das Saatform kaum keimen.

Diese allgemeinen Punkte sind also bei der Saatbestellung und Saatzeit wohl zu beachten, wenigstens muess man sich moeglichst danach richten, um ein fruehliches und schnelles Keimen zu befoerdern und ferner darauf sorgen, dass wenn der Keim das Saatform aufgegeben hat, jetzt fuer die junge Pflanze leicht aufzunehmende Naehrstoffe vorhanden sind. So werden wir zu frueh, wenn das Erdbreich noch zu kalt ist, so mag wohl die Keimung auch allmaehlich vor sich gehen.

## DOWSWELL HEATING CO., LTD.

1760 Broad Street, Regina.

Heizgeraetearbeiten und Heizanlagen.  
Reparaturen von Zentralheizungen aller Arten.  
Kufen Sie wegen Vorschlags No. 6544 an!

## „OJIBWAY“

Qualitaet bezahlt die Dividenden in vermehrten Gewinnen!

Saun-Material von so unbestritten guter Qualitaet wie die beruehmten „Ojibway“ fabrikate bedeuten eine wirkliche Erhoehung des Nutzens, den Ihre Farm bringt. Ein solches Einzuennen bedeutet, dass Sie durch besseren Wechsel der Imbaufuerchte und Weiden die groeßtmoeeglichen Ertraege erzielen. Und der Wert Ihres Besitzes erfahrt naetuerlich eine weit ueber den Gestehtungswert des Saunes hinausgehende Erhoehung.

„Ojibway Zinc Insulated“ Saune sind widerstandsfahig und mit Gelenkverbindung versehen; sie eignen sich zur Verwendung auf canadischen Farmen besonders gut, weil sie so gebaut sind, dass sie den Einfluesen der schlimmsten Witterungsverhaeltnisse Stand halten koennen.

Sprechen Sie mit dem Haendler, oder schreiben Sie wegen Aufklaerung betreffs des Wertes dieses Saunes fuer Sie direkt an uns.

## CANADIAN STEEL CORPORATION LIMITED

Fabriken und Hauptbuero: Ojibway, Essex County, Ontario. Lagerhaeuser: Hamilton und Winnipeg.

# Lore Freyfeisen

Roman von **Margarete v. Orthen**

### (Schluß)

Der alte sagte nichts mehr und überließ den Sohn seinen Gedanken, nahm Rudi seinen Hut.

„Soll ich sie dir schicken, Papa?“

„Ja, schicke sie mir her. Gott sei Dank, daß sie nur wenigstens wieder hier ist!“

Lore empfing Rudi im Garten. Sie war reiferlich, bald wie ein tadelloser Mensch und ruhig, ruhig. Den geistigen Tag schien sie vergessen zu haben.

„Ich danke Ihnen, Herr Beiert für Eddas und Pflege. Nun wird es wohl Zeit, daß ich gehe.“

„Er blieb stehen und sah sie an. Das große, brennende Magdalenenauge! Der Mund, der in den meisten Gesichtern so rot glüht!“

„Er deutete auf sein Haus.“

„Sieht du dort die Fenster? Es ist die Stube, wo ich heute nacht bei dir gewacht habe. Wie schön werden dirinnen nicht mehr zu sammentommen, wir werden das Haus und die Stadt verlassen — du mit mir! Hast du mich verstanden, Lore?“

„Ich will dir“, sagte sie lächelnd und wie verblüdet.“

Sie hatte etwas funderbares in ihrem Gesicht, das ihn beinahe ungeduldig machte.

„Und nun erwartet Vater dich.“

Ein Strahl schimmerte auf in ihren verdunkelten Augen.

„Sie begann gehorlich zu marschieren, im Takte, so, als gäbe sie dazu.“

Rudi rührte sie nicht an, in seinem Herzen war ein Meer von Tränen, er wartete auf sie.

„Er taumelte in sein Zimmer, schloß sich ein und warf sich tod müde auf sein Bett.“

„Was soll das werden, mein Gott?“

Sein Vater glaubte an sie. Zehn Jahre, hatte er geliebt. Das war wohl ein reines, einträgliches Herz, hatte. Selig sind.

Inzwischen lagen der alte Mann und das junge Mädchen nebeneinander auf dem Sofa, schweigend, — sobald Lore den Mund öffnete, um etwas zu sagen, freilich er ihr freilich die Hand.

„Nicht ja, nicht reden, nicht reden, Rudi, nicht reden, nicht reden! Und nun wollen wir immer recht froh sein, nicht von Herzer froh sein?“

Lore bewegte die Lippen.

„Ich will ja nicht reden. Ich will mich nur befinden. Aber gerade das, worauf ich mich befinden möchte, das fliegt davon, sobald ich es erlaube. Es ist furchtbar!“

Herr Beiert streifte ihre Hand und sie schwieg.

Herr Beiert beobachtete ihn scharf. So, als sie ihm etwas an. Als wollte er ihm durch den Leib bis ins Herz schauen.

„Sie — weigern sich, ferner in meinem Dienste zu bleiben, wenn mein Sohn als Kompagnon dem Geschäft beiträgt?“

„Ja, Herr Beiert — obwohl meine Entlassung für mich Protokoll bedeutet.“

„Sol!“

Der Chef wandte sich ab und sah atemlos aus dem Fenster.

Hinter ihm stand wie vernichtet ein Metzger.

„Man würde mich doch bald zum alten Eisen werfen“, flüsterte er selber. „Ich wäre überflüssig — in Gnadenbrotesser! Vor meinen Kollegen ein jämmerlicher Geselle — denn ich habe mich öffentlich über die Methode Ihres Herrn Sohnes erklärt. Durch mein Verhalten würde ich Ihre Achtung einbüßen. Durch meinen Fortgang würde ich Farbe — Sie sehen ich kann nicht anders, Herr Beiert.“

„Sie sind ein so ausgesprochenes Gegner meines Sohnes?“ fragte der Chef kühl, den Kopf leicht auf die Seite geneigt. „Es war mir bekannt, daß Sie seinen Prinzipien ablehnend gegenüberstanden, aber bis zu diesem Grade — das befremdet mich einigermassen.“

Kornhas geriet in die höchste Aufregung.

„Was man tut, das tut man auch! Ich habe nichts als meine eigene Person in die Waagschale zu werfen für unsere Sache — und das habe ich getan! Meine eigene Person, ohne Schonung meiner Eltern.“

Herr Beiert hörte aufmerksam zu.

„Gut. Ja, Na, dann wird wohl nichts zu machen sein, mein lieber Kornhas. Denn wenn ich zwischen meinem Sohn und selbst dem unerbittlichsten Gesellen zu wählen habe, so wähle ich den Sohn, das werden Sie mir kaum verübeln. Für mich haben Sie sich die Sache und geben mir morgen die Scheidung. Für heute haben Sie Urlaub.“

Kornhas stammelte einen Dank, ohne recht zu wissen wofür. Wie ein Betrübener taumelte er nach Hause.

„Mittel!“ rief er seine Frau, da sie seiner gewahr wurde. „Um Gottes willen, Mann, was fehlt dir?“

„Entlassen“, sagte er dumpf. „Vor sie ein Wort erwidern konnte, aber er in seiner Stube verschwunden und riegelte sich ein.“

Sie legte den Kopf auf den Tisch und begann herzzerbrechend zu schluchzen.

So war es also doch gekommen, das als grautages Geben in ihrer Ehe von morgens bis nachts mit ihr gequält und sie hatte es nicht hindern können. Schweigend hatte sie die Schrecken jener schlaflosen Nächte getragen — und nun wurde er trotz ihrer Opfer wie der erste beste besetzte gelassen.

In derselben Stunde hatte der alte Beiert mit seinem Sohne eine Konferenz.

Er eröffnete ihm seinen Entschluß, fürder die Leitung des Geschäftes in seine Hände zu legen.

„Du hast es dir redlich verdient, mein Sohn. Ich bin zu der Erkenntnis gelangt, daß wir — meine Loretz wären, wenn wir unsere Kraft zerstreuten. Wir beide haben genug geleistet, die Frucht unserer Arbeit soll uns Segen bringen, Junge.“

Er nahm es nicht so auf, wie der Vater es erwartet hatte, der ihm als Zeichen seiner großherzigen Verzeihung dies glänzende Anerbieten machte. Anstatt wie früher ihn jählich an seine Schultern zu fassen und zu schütteln — eine ihm eigentümliche Art der Liebesförmlichkeit — ging er erregt auf und ab.

„Ich weiß nicht, wie ich dir danken soll, Papa. Du überschüttest mich mit Liebesbeweisen, die ich wahrlich nicht verdient habe. Und die ich nicht einmal annehmen darf! Siehst du, Papa — ich will mit Lore fortgehen. Ich könnte hier nicht mit ihr leben — wo anders — kann ich leider vergessen.“

„So bist du noch in dem Wahn befangen, daß sie die ebenso unglückselige wie törichte Tat begangen hat?“ fragte der alte Beiert.

„Sie bekennt es selbst“, antwortete Rudi.

Sein Vater überlegte eine Weile. Er schenkte sich zu kämpfen.

„Gut“, ich sehe, daß du nicht die Natur hast, blind zu glauben. Daß du einer von jenen bist, die um jeden Preis leben müssen, und stürben Sie davon. Ich werde dir zu beweisen suchen, daß Lore unglücklich ist. In diesem Besitze wirst du dich genau den Anordnungen fügen, die ich dir jetzt geben werde.“

Das verlangte ich von dir als Sühne für das mir angestellte Unrecht. Scherzhaft dieser Versuch, Lore zu entlassen! So ist es besser, du trennst dich von ihr, und jeder geht seinen Wege — denn Vertrauen ist ein schlechter Boden, das Haus der Ehe darauf zu erbauen.“

„Bist du etwas Bestimmtes?“ fragte Rudi heftig. „Gibt du einen Verzicht?“

Der alte lächelte.

„Ungeordneter Verzicht ist ein mörderisch Ding, warten wir — und was soll ich tun?“

Sein Vater sagte ihm ein paar Worte.

„Voll tiefen Befremdens hörte er zu. Er begriff nichts — und wollte nur, daß er gebunden müßte — eingebunden des Verdes, daß er seinem Vater zugehörte.“

Am Abend besuchte er Lore in ihrem kleinen Familienhotel. Sie trat ihm gegenüber ein so seltsam demütiges Wesen zu Schau, als habe sie sich selbst abgemüht. Doch selbst in dieser Demut fand er Spuren ihres freimütigen Stolzes, den er zuerst an ihr geliebt. Es war keine freudliche, stundenhafte Demut — so konnte nur Lore Freyfeisen demütig sein.

Sie empfing ihn in dem typischen Bekleidungsstil.

„Du sollst morgen dein weißes Kleid anziehen, Lore. Dann sollst du mit mir kommen, aber dich zu vorher nicht sehen lassen — von keinem Menschen, hörst du? Ich hole dich im Wagen ab und dann fahren wir zum Vater — Verlobung feiern.“

Lore errödete und erwiderte nichts.

In Ruds Gedächtnis dämmerte eine Erinnerung.

„Du! Was jetzt hab ich dich nur immer rot vor dem Gesicht! Heute zum ersten Male anders. Ich hab' es denn, Lore. Aber ich hab auch deinen Jura gemacht. Er hatte so etwas Geheimnisvolles.“

„Nicht“, sagte sie leise, „das war, als ich noch kindisch war. Ich glaube, ich kann nie mehr zornig werden. Aus meiner Natur ist etwas herausgeschritten. Damals, als ich noch vor dem Koffer stand.“

„Wußt du immer davon, sprechen, wenn ich es einmal vergessen habe?“ fragte er schmerzhaft.

„Vergessen ist nur“, sagte sie unentwegt. „Nur geht man immer um in von allen Seiten verfallenen Haus heran, wie um ein Mausoleum. Was kommt nicht hinein und weiß doch, das es darin ist — das du weißt du, was man vergessen hat.“

„Ja“, antwortete Rudi, nur damit sie davon schwieg. Er hatte das Gefühl, daß sie fürchterlich leide. Daß er sie trösten müßte.

Er tröstete sie mit Küffen — nach Rannerart.

Aber plötzlich bog Lore den Kopf zurück.

„Warum tust du das?“

„Du merkst er, daß er sie nicht täuschen konnte.“

Am Beierischen Geschäft herrschte große Aufregung. Der Chef hatte sein Personal, Herrn Kornhas an der Spitze, um vier Uhr nachmittags in sein „Allerheiligstes“ befohlen — eine mehr betretene. Die Räume wurden geöffnet. Sonne und frische Luft herein gelassen, und die vergilbten Bilder schauten freundlich von den Wänden herüber.

Ein Strauß schmückte den verhängnisvollen Tisch, auf der Stelle, wo die Kaffeetische standen.

So heiter der Chef schien, so gedrückt waren seine Leute. Dazu kam Herr Kornhas' seltsames Benehmen. Seine gedrehte Stirn war gleichsam höher, gewölfter als sonst, in den Augen ließen sie rote, bewegliche Adern unzählige Webereien. Seinen besten Rock trug er heute — den langen Gehrock, in dem er getraut war und in dem er sein Jubiläum gefeiert hatte — im Anoploch Herrn Beiers silberne Jubiläumsmedaillen.

Herr Beiert klopfte ihm lachend auf die Schulter.

„Sie machen ja ein Gesicht, als ging's um eine Verdingung“, sagte er. „Dabei gib's eine aperierte freudige Nachricht — und ein Wiedersehen.“

Herr Kornhas räusperte sich und trat zurück.

Punkt vier Uhr stand Herr Beiert auf der Schwelle und empfing die Kommanden: Herrn Kornhas, die beiden jungen Volontäre, das neue Empfangsfraulein, sogar das Stubenmädchen und den Hausdiener.

Kornhas, freudig, daß nun Herr Beiert im Gehör, da er die nächtliche Stube nach wachte, seine Rede vom Tische zu lassen. Er war ein Opfer der neuen Richtung — mußte er scheiden, so sollte es nicht ohne Song und Klang sein, nicht ohne die Martoretten.

„Gut“, lieber Kornhas,“ wehrte der Chef ihm freundlich. „Und dann wandle er sich zu den andern.“

„Ich ließ Sie alle hierher bitten, um Ihnen eine freudige Mitteilung zu machen. Mein Sohn ist als Kompagnon in mein Geschäft eingetreten.“

Rückend hielt er inne und öffnete die Tür zum Nebenzimmer — langsam trat Lore ein, ganz in Weiß gekleidet, blühend, mit seltsam abweisendem Gesichtsausdruck. Sie sah nicht aus wie eine Braut — sie sah nicht aus wie eine schöne Schlafwandlerin, die unter Träumen bleich geworden ist. In ihren Händen trug sie etwas.

Lore von Freyfeisen bringt meinem Sohne eine eigentümliche Mitgift — sie bringt ihm seine Kassetten zurück.“

Es wurde totensüß.

Tann plötzlich richteten sich alle Augen auf Kornhas.

Der rechte Arm aus — er wollte gehen.

Rudi Beiert, der stumm und ernst seines Vaters Worte mit angehört, sah mit Entsetzen, wie die Lippen des Metzgers sich verzerrten, wie die Adern an seinen Schläfen angschwollen. Er sah auch, wie Lore gleichsam empodete. Wüßig juckte die Erinnerung durch ihr Hirn, der Schiller zerritt.

Seine Nachtwandlerin mehr — eine Wadende, so blühte sie Kornhas an.

„Wie kam — diese Kassetten in meinen Koffer?“

Kornhas zerrte an seinem Kragen, ein ungeländertes Ton entsprang sich seiner Kehle. Tann stürzte er lautlos zu Boden.

Erstarrt wandte sich der Chef an seinen Sohn.

„Nicht mir — es wird wohl der letzte Liebesdienst sein, den wir ihm erweisen.“

Sie trugen ihn aufs Sofa.

Und die andern schlichen fort — heimlich — mit der Feigheit der Lebenden einem Sterbenden gegenüber. An Kornhas' Lager waren einzeln bemüht Lore, Rudi und sein Vater. Keiner von ihnen redete — was wollten sie nun noch viel sagen?

Er hörte ja nichts.

Trübe blinnte das Silber der Medaillen auf der flachen Brust, und bei dem Anblick traten Tränen in die Augen des alten Chefs.

„Ahnungswanig Jahre“, murmelte er, „und dann.“

Rudi hielt Wade mit gezerrter Stirn, bis die Frau kam, die irgendeiner benachrichtigt hatte.

Tränen wurden schon Stimmen laut: „Er hat es getan — er hat die Kaffeetische in Frauen Koffer zerbrochen.“

Der war es, die zuerst an Herrn Michel Kornhas' Leiche das Wort ergriß.

„Das Rätsel ist ungelöst geblieben. Er ist tot — wir haben keine Antwort, nur eine große Frage. Und wer darf ihn beschuldigen, da er sich nicht mehr rechtfertigen kann?“

„Durch seinen Tod ist uns die Frage beantwortet“, sagte der alte Beiert sanft. „Und zwar so, daß ihm die Schwand erpöht geblieben ist. Ich danke Gott hierfür — denn er hat mir treu gedient — bis sein Geist sich mehr und mehr umnachtet hat.“

Und die silberne Medaille blinnte. Ein Ehrenzeichen — ein Dank. Sie schienen um Vergebung zu bitten im Namen des auf ewig stumm Gewordenen. Sie erzählte die Geschichte eines Menschen, der am Abend seines Lebens in einen wilden Strudel geworfen wurde und rettungslos unterging.

Die drei Leuchteten der Sprache des Toten. Ein Arzt kam und konnte nur konstatieren, daß der Verstorbene einem Gehirnschlag erlegen sei.

„Sie üblichen Redensarten — dann kam die Witwe.“

Frau Kornhas trat hoch aufgerichtet ins Zimmer, hoch drohend in ihrer feineren Kälte. Als Herr Beiert ihr die Hand reichen wollte, wies sie sie stumm zurück.

Mit trockenen Augen, festgeschlossenen Lippen sah sie auf den Toten hernieder. Sehr laut.

„Da sie zu reden begann, erschrafen die drei.“

Sie legte die Rechte auf ihres Mannes kalte Stirn und sprach ganz ruhig, wie gleichgültig.

„Ich habe Stimmen gehört — die murren allezeit. Dieser hier“

„kann sich nicht mehr verteidigen! Ich habe erfahren, daß Lore Freyfeisen eine Frage an ihn richtete. Er stürzte vom Schläge getroffen tot zu Boden, bevor er die Frage beantwortet konnte! Ich habe deshalb — wer mag ihn hierauf zu beschuldigen? Wer wagt einem ehrenwerten Mann auf dem Latenbett den Ehrenschänd von der Brust zu reißen?“

„Sie hielt inne, der Reize nach Rudi, Lore und den Chef mützend. Sie fuhr fort zu reden, unbeständig wie eine Statue.“

„Er hat niemand auf der Welt gehabt außer mir — und niemand hat gewußt, wie es um ihn stand. Hören Sie — es heute Herr Beiert! Mein Mann war seit Jahren schwer leidend — sein Geist war zertrübt und wir haben es verheimlicht — kein Mensch hat es gemerkt — nur in der Nacht äußerte sich sein Verstand in schredlicher Unhöflichkeit, Wahnvorstellungen trieben ihn von Zimmer zu Zimmer, vom Keller bis zum Dach. Am Tage konnte er seiner Arbeit nachgehen — da klagte er und verwundete sein Unglück! Und ich — ich half ihm, es zu verbergen — aus Angst — wenn das Unrecht war, so tat ich mir Unrecht — aber Herr Beiert! Seine Ehre war unbedeutend — lagen Sie es laut vor den Leuten! Seine Ehre war rein.“

Die lebende Frau lachte es bei-

nade. Unheimlich klang es in die Luft, wie ein Schrei.

Und der alte Beiert senkte tief den Kopf.

„Sie werden ihn mit allen Ehren beerdigen. Wer werden ihm das letzte Geleit geben?“

„Aber Sie glauben, es nicht.“

„Aber Sie glauben, es nicht.“

„Rufen Sie ihn rufen“, sagte er. Sie fürchte, daß es ein Schrei war. Mit verengtem Mund sah sie, wie man sie allein ließ. Schon kniete sie nieder, die große, harte Frau hatte noch nie gekniet — es tat ihr weh, aber sie war ihm nahe — „Kornhas“, rief sie, „hast du es getan?“

Eine Frage kummte über ihren Kopf dahin, die Sonne spielte auf der silbernen Medaille.

„Es war ein armer Tor gewesen. Sie gaben ihm viele Kränze. Da war einer schlicht aus Eisen geworden. Auf der großen, weißen Schleife stand ein großes, schwarzes Französisch. Dieser Kranz war von Frau Kornhas — nichts konnte sie bewegen, von ihrer schauerlichen Idee abzugehen.“

Rudi und Lore gingen zusammen heim durch die verlodende Abendsonne. Die Stadt leuchtete aus tausend Fenstern, mit Hunderten von Tüchern. Juchend unter den Stadttürmen und über den Giebeln

erhob sich das Glashaus des Beierischen Meisters, wie ein Schloß von Karminstein.

Rudi ein Kätzchen regte sich, seine Redeliste trübte das klare Blau des Himmels.

„Es war ein großer Frieden und eine große Welle.“

Rudi schob seine Faust in kühleres Licht. Sie war blühend von den überblühenden Weiden; die frisch geblüht zu umschließen drohten — aber sie war auch eine Genesende, sie atmete mit vollen Lungen den fröhlichen Duft des Sommers — der Reife — der Ernte.

Rudi deutete mit hochgehobener Hand auf die leuchtende Stadt: „Siehst du?“

„Unter diesen sonnenreichen Heimstätten ist auch unsere Heimstatt“, sagte Lore.

Sie warteten, bis der Brand im Westen verglüht war.

„Dann schritten sie Hand in Hand durch das alte Tor in die stillen Straßen.“

— Ende —

„Zum ersten Mal wird jetzt bekannt gegeben, warum die Fordfabriken gelieferten haben. Die Verkaufsgabe erfolgte durch Edhel Ford, der erklärte, die Fabriken seien gelieferten worden, um Veränderungen an den Maschinen vorzunehmen, da die Firma herabstufte, ein neues Modell auf den Markt zu bringen.“

## „Käufe, Verkäufe, Stellen- und Heiratsgesuche“

### Stellengesuche

**Deutscher, verheirateter Mann**, mit zwei Kindern, sucht Stellung auf dem Farm. Angebote zu richten an Jakob Mann, Box 59, Ramsden Sask.

**Deutscher Väter** sucht Stellung sofort oder ab dem 1. Mai. Bin ein Jahr im Lande, spreche etwas Englisch, kann auch in der Konditorei arbeiten. Angebote an Eugen Mastetter, Regina, Sask., Box 31.

**Indischer Metzger** sucht sofortige oder ab dem 1. Mai. Bin ein Jahr im Lande, spreche etwas Englisch, kann auch in der Konditorei arbeiten. Angebote an Eugen Mastetter, Regina, Sask., Box 31.

**Gelernter Schmied**, Deutscher, 26 Jahre, diesen Frühling eingewandert, sucht Stelle auf Farm, oder in Schmiede. Angebote an Hermann Haring, c/o Henry Sch. Artland, Sask.

**Deutscher, 28 Jahre alt, 2 Jahre** in Canada, spricht und schreibt Englisch und etwas Französisch, bewandert in Buchführung und Viehzucht, neugierig und fröhlich. Angebote an G. S. Feldmann, St. Walburg, Sask.

**Zu verkaufen: Ein 2 Jahre alter** Vetter Light Plant, mit Automatic Start System 16 P.S. Engine, 90 Amps, 8 Kilowatt, Batterien 110 Volt. Batterien waren 6 Monate im Gebrauch. Der Light Plant ist in sehr gutem Zustand. Um nähere Auskunft wende man sich an: Superior, St. Joseph's Hospital, Madlin, Sask.

**Zu verkaufen oder zu verpachten.** — Eine kleine Fruchtfarm an Arrow Lake, B.C., 60 Aker, 6 Aker geerntet. Schöner Obstgarten. Best geeignet für gemittelte Farmer. Für weitere Auskunft schreiben man an: E. Niederman, Arrow Lake Hotel, Cogenwood, B.C.

**Voll, Jod Pine Handpumpen, Waifs,** 20 Baggeladungen auf Pine zu verkaufen. Anfragen bei Carl Porzel, Sec. Treas. R. H. Wood Committee, St. Walburg, Sask., Box 204. U.S.C. Mitglieder bevorzugt.

**Bei Bestellungen und Einkäufen erwähne man den „Courier“!**

**Verkaufen Sie nicht!**  
**480 Aker Farm**  
**zu verkaufen!**

an der C.P.R. Eisenbahn östlich von Wilkie, Sask. Dieses ist eine besonders moderne Farm. Das Land ist sehr guter Boden und gut bearbeitet. 1929 Ernte war 20 Bushel Weizen zum Aker und 35 Bushel Hafer zum Aker. Nur 1/2 Meile von der Stadt. Ein sehr gutes zweistöckiges Haus aus Holz, großer Stall mit gebrodenem Dach aus Holz und auch andere nützliche Gebäude. Brunnen mit ständig und genügend Wasser zwischen Haus und Stall. 280 Aker fertig für die Saat.

Preis \$25.00 per Aker mit günstiger Anzahlung. Rest auf Erntezahlung. Anfragen beim Eigentümer: Box 9, „Courier“ 1835 Halifax Str., Regina, Sask.

### Stellengesuche

**Gut gehender Fleischerladen** im Ende von Regina, \$300 monatlicher Gewinn. Minder liegen zur Einricht. auf. Moderne Ausrichtung. Monatl. \$30 Miete. Verkauf erfolgt krankheitshalber. Lage an der 11. Ave. Preis \$1500 in bar oder \$2000 auf Abzahlung. Anfragen unter Box 78, „Courier“, 1835 Halifax Str., Regina.

**Vancouver, B.C. — In idealer** Gegend mit großer Zukunft, nur 4 Meilen von Vancouver, einige Acker, best geeignet für Viehzucht, Gartener, Obstbau und Milchviehhaltung direkt vom Seeher billig zu haben gegen beide Zahlungsbedingungen. Adolf Reip, 475 Bender St. Vancouver, B.C. Verlassen Sie nicht zu fragen.

**Ein 30-60 Aker Farm** mit 20 Aker. In erstklassiger Gegend, weniger als 70 Tage gebraucht. Sehr billig zu verkaufen. Bar oder auf Abzahlung. Anfragen an Box 83, „Courier“, 1835 Halifax Str., Regina.

**Zu verkaufen: Ein 2 Jahre alter** Vetter Light Plant, mit Automatic Start System 16 P.S. Engine, 90 Amps, 8 Kilowatt, Batterien 110 Volt. Batterien waren 6 Monate im Gebrauch. Der Light Plant ist in sehr gutem Zustand. Um nähere Auskunft wende man sich an: Superior, St. Joseph's Hospital, Madlin, Sask.

**Zu verkaufen oder zu verpachten.** — Eine kleine Fruchtfarm an Arrow Lake, B.C., 60 Aker, 6 Aker geerntet. Schöner Obstgarten. Best geeignet für gemittelte Farmer. Für weitere Auskunft schreiben man an: E. Niederman, Arrow Lake Hotel, Cogenwood, B.C.

**Voll, Jod Pine Handpumpen, Waifs,** 20 Baggeladungen auf Pine zu verkaufen. Anfragen bei Carl Porzel, Sec. Treas. R. H. Wood Committee, St. Walburg, Sask., Box 204. U.S.C. Mitglieder bevorzugt.

**Bei Bestellungen und Einkäufen erwähne man den „Courier“!**

**Verkaufen Sie nicht!**  
**480 Aker Farm**  
**zu verkaufen!**

an der C.P.R. Eisenbahn östlich von Wilkie, Sask. Dieses ist eine besonders moderne Farm. Das Land ist sehr guter Boden und gut bearbeitet. 1929 Ernte war 20 Bushel Weizen zum Aker und 35 Bushel Hafer zum Aker. Nur 1/2 Meile von der Stadt. Ein sehr gutes zweistöckiges Haus aus Holz, großer Stall mit gebrodenem Dach aus Holz und auch andere nützliche Gebäude. Brunnen mit ständig und genügend Wasser zwischen Haus und Stall. 280 Aker fertig für die Saat.

Preis \$25.00 per Aker mit günstiger Anzahlung. Rest auf Erntezahlung. Anfragen beim Eigentümer: Box 9, „Courier“ 1835 Halifax Str., Regina, Sask.

### Schreibmaschine

**Schreiben Sie eine Schreibmaschine?**

Sie haben aufgearbeitete Maschinen oder Systeme zu für Sie erscheinlichen Preisen. Verzahlung oder Abzahlung.

Preis von \$15.00 bis \$100.00.

2 Jahre Garantie.

Schreiben Sie uns!

**Standard Typewriter Co., Limited**  
1932 Hamilton Street, Regina, Sask.

### Günstiger Gelegenheitskauf

in nächster Nähe einer guten Stadt, nahe an Regina. Kirche und Schule, alles vollständig, gute Gebäude. Günstigster Kauf für Sie. Besondere Gelegenheit zum Kauf zu gewähren.

Bitte um Preis und Bedingungen zu schreiben. Wir können es arrangieren, diese Farm mit Kaufpreis zu kaufen.

**Simon & Oberhoffer**  
Real Estate — Loan — Insurance.  
1719-11th Ave., — Phone 8034  
Regina, Sask.

### Unsere gebrauchten Autos

sind sämtlich überholt; Garantie für 3 Tage Probe und 30 Tage folgenheller Ertrag von Zellen.

Schreiben Sie uns unter Lager an, wo Sie einen Kauf abschließen wollen. Die freie Preisliste! Ihr altes Auto wird in Zahlung genommen; für den Rest werden günstige Zahlungsbedingungen gewährt.

**PROVINCIAL MOTORS LIMITED**  
Stuehoffer Cars und Federal Trucks.  
Broad Str. u. 14. Ave., Regina.

### Heiratsgesuche

**Suche eine Lebensgefährtin** — Wöchtel mit einer Witwe in Brierwäldchen. Ich bin Farmer, 48 Jahre alt, und habe einen Sohn. Besitz 6 Viertel Land, \$8.000 in Bank; ein gutes Heim. Ein oder zwei Kinder nicht ausgeschlossen. Das Bild im ersten Brief erbeten. Anfragen Box 79, „Courier“, 1835 Halifax Str., Regina.

### Zu verkaufen

**Ein gutes Schneidergeschäft** in besserer Lage Saskatoon ist mit Wohnhaus, Garage, elektrischem Licht, und Wasserleitung, fruchtbar. Angebote an Box 78, „Courier“, 1835 Halifax Str., Regina, Sask.

### Zu verkaufen

**Ein gutes Schneidergeschäft** in besserer Lage Saskatoon ist mit Wohnhaus, Garage, elektrischem Licht, und Wasserleitung, fruchtbar. Angebote an Box 78, „Courier“, 1835 Halifax Str., Regina, Sask.

### Zu verkaufen

**Ein gutes Schneidergeschäft** in besserer Lage Saskatoon ist mit Wohnhaus, Garage, elektrischem Licht, und Wasserleitung, fruchtbar. Angebote an Box 78, „Courier“, 1835 Halifax Str., Regina, Sask.

### Zu verkaufen

**Ein gutes Schneidergeschäft** in besserer Lage Saskatoon ist mit Wohnhaus, Garage, elektrischem Licht, und Wasserleitung, fruchtbar. Angebote an Box 78, „Courier“, 1835 Halifax Str., Regina, Sask.

### Zu verkaufen

**Ein gutes Schneidergeschäft** in besserer Lage Saskatoon ist mit Wohnhaus, Garage, elektrischem Licht, und Wasserleitung, fruchtbar. Angebote an Box 78, „Courier“, 1835 Halifax Str., Regina, Sask.

### Zu verkaufen

**Ein gutes Schneidergeschäft** in besserer Lage Saskatoon ist mit Wohnhaus, Garage, elektrischem Licht, und Wasserleitung, fruchtbar. Angebote an Box 78, „Courier“, 1835 Halifax Str., Regina, Sask.

### Zu verkaufen

**Ein gutes Schneidergeschäft** in besserer Lage Saskatoon ist mit Wohnhaus, Garage, elektrischem Licht, und Wasserleitung, fruchtbar. Angebote an Box 78, „Courier“, 1835 Halifax Str., Regina, Sask.



Kleine Anzeigen deutscher Firmen



Acryle - An alle Leser - dieser Zeitung in Stadt und Land zur gefl. Kenntnisnahme...

Dr. Neuman - Deutscher Zahnarzt - Office Phone 2488 - Haus 2465

Dr. Karl Viro - vormal. Chefarzt der Budapest. Poliklinik - Fachbildungsfache in Wien...

Dr. A. Singer - Altbekanntes deutschsprachiger Zahnarzt - West Side Saskatoon...

A. S. SINCLAIR - Arzt, Chirurg und Geburtshelfer - Suite 1, Fuhrmann-Gebäude...

Rechtsanwälte - Dörr & Guggisberg - Deutsche Advokaten, Rechtsanwälte u. Notare...

McMurphy & Johnston - C. W. Johnston, M.A. - M. D. McMurphy, M.A. - Rechtsanwälte und Notare...

Tingley, Malone & Deis - A. H. Tingley, A.G. - J. G. Malone - Peter S. Deis, LL.B. - Rechtsanwälte, Advokaten u. Notare...

John A. Fraser & Co. - Advokate, Rechtsanwälte und Notare - Wir sprechen Deutsch...

Noonan & Friedgut - Advokate, Rechtsanwälte und Notare - A. S. Friedgut, M.A., LL.B. - Edward T. Noonan...

Wilfried H. Heffernan - Advokat, Rechtsanwalt und Notar - 700 Broder Building - Regina, Sasf.

Bei Besprechungen und Einkäufen erwähne man, bitte, den „Courier“

Ver sicherungen - Adam Huck - Real Estate und Versicherung - Edeskommissionär und Notare...

Photographen - Um echte Sparkleton-Abzüge zu erhalten - geben Sie Ihre Filme in denjenigen...

Beauty-Parlours - LARRABEE BEAUTY SHOPPE - 1759 Hamilton Street, Regina...

Poppy Beauty Shoppe - Frau Elsie Johnson - 103 Transvaal Road, Regina...

Malergeschäfte - Alle Anstreicher- u. Malerarbeiten in Stadt und Land...

Geld zu verleihen - „Mortgage“-Geld - Anleihen auf Stadthäuser - Anleihen auf Farmen...

Geld zu verleihen - verbessertes Farm- und Stadteigentum - International Loan Co. - 404 Trust & Loan Bldg., Winnipeg.

Ein treuer Ratgeber und ein wahrer Schah - ist der „Reinigungs-Kater“ - Dieses Kätzchen, das fressend, mit seinen Abwürgungen...

Fuß-Spezialist - Dr. W. A. Waddell, Chirurgische Fußbehandlung, Fuß-Spezialist...

Barbiere - The Capital Barber Shop - Große Billardhalle - Weidauerbad - Zigarren und Tabak...

Hotels - Jeder Deutsche oder Deutschsprechende sollte nicht verpassen bei seinem Aufenthalt in Saskatoon im HOTEL SPRINGER...

Erstes Wiener Cafe - Restaurant - im Savoy Hotel, 630 Main St. (Nächst C. P. R. Depot.) - Winnipeg.

King Edward Hotel - Saskatoon, Sasf. - Freundliche Aufnahme - Saubere Zimmer - Gute Mahlzeiten...

Metropole Hotel - 1 1/2 Block vom Bahnhof - Deutsches Haus - Zimmern neu renoviert...

Hotel Regina - 1744 Doler St., Regina, Sasf. - Zwischen 10. u. 11. Ave., an der Westseite des Marktes...

Deutsches Restaurant - 1324-10. Ave. - Phone 8953 - Das älteste deutsche Restaurant der Umgebung...

In geschäftlicher Hinsicht berätigen Sie zuerst jenen, die im „Courier“ anzeigen.

Queens Hotel - Europäischer Plan - Ein und einen halben Block südlich vom Bahnhof...

Allgemeine Anzeigen - Schreiben Sie Ihre schmerzigen Kleinanzeigen zu Mrs. Wardrobe und Karoline Rörcher und Pannanial...

Erfinder! - Schreiben Sie um Einzelheiten über Anmeldung eines Patents für Ihre Erfindung...

Frau H. E. Soloway - 202 C.P.R. Bldg., Saskatoon - Behandelt Rheumatismus aller Art u. Schlangengift...

Offizielle Nachricht! - Einmündiger, neue und alte haben bei uns Ihre eigenen und volle Wohnung unter besten Umständen in Saskatoon...

J. G. Kimmel - Deutscher Notar - Über 20 Jahre am Platz - Hat seine Praxis verlegt...

Puhlmann Tee - „Warte Nimm“ (erstes) (schützt) - Ein deutsches, weltbekanntes Produkt...

Sind alle Kartenspieler geistig minderwertig? - Sicher ist auch der Wiener Arzt Dr. Alfred Adler der Ansicht...

Neuer Abonnent Bestellzettel - An „Der Courier“, 1835 Halifax Straße, Regina, Sasf. - Der Unterzeichner bestell' hi- mit den „Courier“ und sende sein erstes Heft...

Entschließungen der Schulkonvention in Saskatoon - Gegen Änderungen des Schulgesetzes wird protestiert...

Die gegenwärtige Methode, welche die Schule der direkten Kontrolle der Eltern und der von ihnen gewählten Schulvorstände unterstellt...

Andere Konventionen sind der Meinung, daß die Auslegung des Schulgesetzes hinsichtlich der ausführenden Verwendung der englischen Sprache im Religionsunterricht...

Andere Konventionen sind der Meinung, daß die Auslegung des Schulgesetzes hinsichtlich der ausführenden Verwendung der englischen Sprache im Religionsunterricht...

Andere Konventionen sind der Meinung, daß die Auslegung des Schulgesetzes hinsichtlich der ausführenden Verwendung der englischen Sprache im Religionsunterricht...

Andere Konventionen sind der Meinung, daß die Auslegung des Schulgesetzes hinsichtlich der ausführenden Verwendung der englischen Sprache im Religionsunterricht...

Neuer Abonnent Bestellzettel - An „Der Courier“, 1835 Halifax Straße, Regina, Sasf. - Der Unterzeichner bestell' hi- mit den „Courier“ und sende sein erstes Heft...

ARMY & NAVY DEPARTMENT STORE

Tausende neuer Bargains! Aber nur noch einige Tage in diesen großen

Oster = Ausverkauf

Der Riesenerfolg während der ersten 6 Tage dieses großen Osterverkaufs war höchst erfreulich. — Es ist ein Verkauf, der die Phantasie überbietet — ein preiswertes Angebot das für das laufende Publikum unserer Stadt die Ersparnis von Tausenden von Dollars bedeutet. Sie finden hier die allernuesten Moden in Damen-, Herren- und Kinderkleidung zu Preisen, die die Konkurrenz schlagen! Kommen Sie diese Woche und Sie werden erstaunt sein über die Ware, die wir zu solch niedrigen Preisen anbieten

**Waschkleider für Damen**  
 Wir veranstalten diese Woche wieder einen Verkauf von Waschkleidern. Diese sind so gearbeitet, daß sie als Tageskleider getragen werden können. Sie sind auch farbecht. Solen Sie sich zwei oder drei dieser reizenden Trunkkleider! Alle Größen bis 14.  
 Verkaufspreis **89c**  
 2. Stod.

**Mäntel oder Kleider**  
 Hier ist Ihre Größe! — von 15 bis 55.  
 Hier ist Ihre Größe! — von 15 bis 55.

**Osterkostüme für Damen**  
 Welche Schönheit, reizvolle Tweeds  
 Regular \$16.50 — jetzt **\$10.95**  
 Sie werden diese kostbaren Stoffe finden, die Tausende von Damen, reizvollsten Phantasie Tweeds, die elegant gezeichneten Modelle mit überreichen Fäden und Sidel-Maschen. Es sind Kostüme, die Sie mindestens auf \$16.50 kaufen werden. Verkaufspreis **\$10.95**  
 2. Stod.

**Sonntags-Oxford-Schuhe f. Männer**  
 auf \$3.95 ermäßigt.  
 Viel elegante Frühjahrsmodelle in „Oxford“ in den beliebtesten Farben, braunem u. schwarzem Leder, braunem gezeichnetem, mit „gezeichneten“ Sohlen und Gummibändern. Zu Ehren von der Zeit, werden Sie zu diesem niedrigen Preis schnell weggehen. Reg. \$7.00, jetzt **\$3.95**

**Damen-Mäntel aus Tweed**  
 für das Frühjahr  
 Regular \$16.50  
 Verkaufspreis **\$10.95**  
 Wieder eine Sammlung dieser neuen Mäntel für die Frühjahrszeit, aus reizvollsten Tweeds gezeichnet, hoher Stragen, breiter Gürtel, hohe Manschetten und natürlich — die moderne Länge.  
 Alle Größen, Reg. \$16.50.  
 Unter Preis **\$10.95**  
 2. Stod.

**Elegante neue Druck-Kleider für Damen**  
 Regular \$16.50  
 Verkaufspreis **\$3.49**  
 Anfolge der letzten neuen Muster in hellen und dunklen Farben erhalten diese „Mittelschöne“ Kleider die neue Mode. Die neuesten Modelle zeigen glatte Linien, bei lazierten Moden. Es sind auch einige einfache, modernen Größen 11 bis 12.  
 Verkaufspreis **\$3.49**  
 2. Stod.

**\$6 Damenische (Slippers)**  
 Elegante Schür- u. Spanen- schuhe in den neuesten, abgerundeten Formen, in braunem Leder, braunem u. schwarzem Leder, braunem u. schwarzem Leder. Gute und mittelgroße Modelle. Regular \$8.00, jetzt **\$2.95**

**Sonntags-Oxford-Schuhe für Knaben, reg. \$1.65, auf \$1.00 ermäßigt.**  
 Elegante schwarze und braune Oxford-Schuhe für Knaben, mit Leder- u. Gummibändern, daher leicht abwaschbar. Reg. \$1.65, jetzt nur **\$1.00**  
 Erdgesch.



**Wunderliche \$5.50 Damenische (Slippers)**  
 Elegante neue Damen- u. Herren- schuhe in den neuesten, abgerundeten Formen, in braunem Leder, braunem u. schwarzem Leder, braunem u. schwarzem Leder. Gute und mittelgroße Modelle. Reg. \$8.00, jetzt **\$3.95**

**Elegante „Oxford“-Schuhe f. Männer**  
 Schwarze und „Tan“ Oxford-Schuhe guter Qualität, neue, elegante Frühjahrsmodelle, mittelgroße Sohlen, Gummibänder. Reg. \$8.50, jetzt nur **\$4.95**  
 Erdgesch.

**Mäntel und Röcke für kleine und größere Mädchen**  
 Nach einer kleinen Anzahlung reservieren wir jedes gewählte Kleidungsstück

**Wunderliche \$5.50 Damenische (Slippers)**  
 Elegante neue Damen- u. Herren- schuhe in den neuesten, abgerundeten Formen, in braunem Leder, braunem u. schwarzem Leder, braunem u. schwarzem Leder. Gute und mittelgroße Modelle. Reg. \$8.50, jetzt **\$3.95**  
 Erdgesch.

**Frühjahrskostüme für Damen**  
 Reg. \$25, auf \$18.95 ermäßigt.  
 Elegante Frühjahrsmodelle in den beliebtesten Farben, braunem u. schwarzem Leder, braunem u. schwarzem Leder. Gute und mittelgroße Modelle. Reg. \$25, jetzt **\$18.95**  
 2. Stod.

**Frühjahrsmäntel für das kleine Fräulein**  
 Regular \$6.95  
 Verkaufspreis **\$6.95**  
 2. Stod.

**Mädchenröcke**  
 Regular \$4.95  
 Verkaufspreis **\$3.49**  
 2. Stod.

**Büro-Kittel, \$1.49**  
 für Verrichtungen oder zu Hause. Einfache Kostüme in farbigen Mustern oder schwarzem Stoff mit Gummibändern.  
 2 große Taschen. Alle Größen. Unter Preis **\$1.49**  
 2. Stod.

**Osterhüte**  
 Regular \$5.95  
 Verkaufspreis **\$1.29**  
 2. Stod.

**\$22.50 Sonntagsmäntel**  
 Elegante, moderne Damenmäntel in Chien, Wolle, Schwarz und Braun, „Tweed“, „Felt“ und „Kamille“ (brockelnd). Mit viel Verbeilung. Alle Größen bis 14.  
 Verkaufspreis **\$16.95**  
 2. Stod.

**Seiden-Ensembles**  
 Regular \$29.50, Verkaufspreis **\$19.85**  
 Seiden-Ensembles für Damen als neues 3-teiliges Oster- und Frühjahrsensemble. Aus bester Seide und einfarbigem Stoff. Elegante und modische. Die gewählte Dame sollte sich gut und modern, und wir haben jedes zu großzügigen Ermäßigungen in diesem großen Osterverkauf.  
 Ja, reg. \$29.50 in **\$19.85**

**Vollwertiger, erpflanzter Seidenstrumpf**  
 Vollwertiger in Strumpf aus reiner Seide, Gebrauchswert, in Farben, die zum Osterfest passen. Gute, edle Arbeit, alle Größen. Regular \$2.50, jetzt **\$1.29**  
 2. Stod.

**Ersparnisse im Bargain Basement**

**fertig gemischte Farben**  
 in allen Tönen, einfarbig. Reg. \$5.00 die Gallone, Ausnahmepreis **\$2.98**  
 1/2 Gall. **\$1.50**  
 1/4 Gall. **83c**  
 1 Pint **48c**  
 Eigenes für und angereicherter Verkauf unter unserer üblichen „Garantie“, wenn nicht zufriedenstellend. Berechnen Sie sie mit Regentagen!  
 Hellergehoß.

**\$25.00 Oster-Anzüge für Herren**  
 jetzt **\$14.85**  
 Reine, Herren-Anzüge. Sie sind hier von besten Materialien. Sie werden \$19 bis \$25. Schön gearbeitete neue Frühjahrsmodelle aus gutem Tweed, Samt, Garnen u. „Ridgway“ in Blau, Braun, Grau und schickem mehrfarbigem Muster. Sie finden hier auch die besten, und wie sichern guten Sitz und große Billigkeit zu. Regularer Wert \$25.00 und auswärts.  
 Diese Woche **\$14.85**  
 Erdgesch.

**Knabenanzüge \$4.95**  
 Reg. \$8.00  
 Hellergehoß.

**Bodenwachs 39c**  
 Ein gutes Bodenwachs für Boden, Möbel, Parkett u. Reg. \$1.00, jetzt nur **39c**  
 Hellergehoß.

**27 Seidenkleider \$3.95**  
 leicht angekleidet. Reg. \$15.00, jetzt **\$3.95**  
 Diese reizenden Seidenkleider waren bei Ankauf leicht bedünnt, viele davon müßten Sie genau durchsehen, um zu finden, was Sie angeht. Die Seidenkleider gewahrt uns lieber einen guten Kauf, als daß er sie zurücknimmt, wir lassen Ihnen daher den freibleibenden Kaufpreis annehmen. Reg. \$15.00, jetzt **\$3.95**  
 Hellergehoß.

**„Hoover“-Kleider \$1.19**  
 Das für Arbeitsfrauen, Aufwartenden oder für ruhige eingeführte Kleid. Aus weichen Schwammstoff mit Ausputz in Kopfgarnitur, Vio oder Grün.  
 Alle Größen. Verkaufspreis **\$1.19**  
 Hellergehoß.

**Herren-Sonntags-Hemden \$1.39**  
 in den beliebtesten Farben, einfarbig, gestreift, gestreift, gestreift. Reg. \$2.50, jetzt **\$1.39**  
 Hellergehoß.

**Sonntags-Hemden für Herren aus Feinwollstoff \$1.49**  
 Reg. \$3.00 oder mehr, jetzt **\$1.49**  
 Hellergehoß.

**Schick Seiden-Krawatten 79c**  
 Reg. \$1.50, jetzt **79c**  
 Hellergehoß.

**Ersparnisse im Erdgesch.**

**Rühliche Haushaltsgegenstände**  
 Reg. \$1.00, jetzt **79c**  
 Hellergehoß.

**\$25.00 Tweed-Überzieher für Herren \$14.85**  
 Ihre Überzieher sind unübertrefflich, wenn Sie nicht einen der Frühjahrsüberzieher, die Sie 1930 haben! Sie haben sie hier in einer prächtigen Farbe gemischt. Tweed — hell und dunkel — in allen Größen. Die Wandart und die Stoffe werden Ihnen sofort gefallen — die Preise sind jetzt unter den anderen in dieser Lage! Angebotspreis. Reg. \$25.00, jetzt **\$14.85**  
 Hellergehoß.

**Sonntags-Hemden für Herren aus merzerisierter Baumwolle \$1.00**  
 Viele hübsche Farben und Muster. Reg. \$1.50, jetzt **\$1.00**  
 Hellergehoß.

**WE ALWAYS SELL FOR LESS**  
**ARMY & NAVY**  
 DEPT. STORE  
 11TH AT BROAD